

Retten – Löschen – Bergen – Schützen



**150^{te} JAHRE
FEUERWEHR
ASPERG**



1873 – 2023

150 Jahre Feuerwehr Asperg 1873 – 2023

Festschrift zum Jubiläum
Asperg, Juni 2023

Inhalt

Grußworte	3 – 6
Kommandanten und Stellvertreter	7
Geschichte	8 – 9
Ehrungen	10
Jahresrückblicke	11 – 47
Statistiken	48 – 49
Feuerwehrmuseum	50
Feuerwehrhaus	51
Fuhrpark	52 – 55
Schutzausrüstungen	56 – 57
Jugendfeuerwehr	58 – 59
Einsatzabteilung	60
Alters- und Ehrenabteilung	61
Interview mit Roland Reiter	62 – 63
Partnerstadt Lure	64 – 65
Schlusswort	66
Impressum	67



Ihre Feuerwehr Asperg stellt sich vor
(www.feuerwehr-asperg.de/2023-imagefilm-fwasperg)!



**150 Jahre Feuerwehr Asperg –
150 Jahre pflichtbewusste, selbst-
lose und rund um die Uhr einsatz-
bereite Kameradinnen und Kame-
raden!**

Mit Beginn der Industrialisierung und der Massenproduktion entstanden vor rund 200 Jahren die ersten Feuerwehren. Die Bevölkerung zog vom Land in die Stadt, um in den Industrien zu arbeiten und die Bevölkerungsdichte wuchs. Doch die neuen Möglichkeiten brachten auch neue Gefahren und Brandquellen mit sich. Es zeigte sich, jede Stadt benötigt eine eigene Feuerwehr – so auch vor 150 Jahren in Asperg.

Über die Jahrzehnte hinweg stiegen kontinuierlich die Aufgaben der Feuerwehr – aber auch die Möglichkeiten, die Herausforderungen zu bewältigen. Heutzutage treffen wir in Asperg auf eine professionell aufgestellte und mit modernster Einsatztechnik ausgestattete Freiwillige Feuerwehr, deren Angehörige bei Bränden, Technischen Hilfeleistungen und Gefahrstoffeinsätzen unter Einsatz des eigenen Lebens und der eigenen Gesundheit das Leben sowie das Hab und Gut anderer schützen. Zudem zeichnet insbesondere unsere Freiwillige Feuerwehr ein hervorragendes Katastrophen- und Krisenmanagement aus.

Viele Einsätze sind körperlich und psychisch immens anspruchsvoll und die damit einhergehenden Situationen können nur gemeistert werden, wenn sich jeder blind auf den anderen verlassen kann. „Ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau darf also alles, außer auf dem Schlauch stehen“ – oder anders gesagt: „Einer für alle, alle für einen!“ Kameradschaft ist für eine Feuerwehr in allen Lebens- und Einsatzlagen mit die wichtigste Grundlage.

Als Bürgermeister bekomme ich Einsätze teilweise hautnah mit und ich bin jedes Mal aufs Neue beeindruckt, was Feuerwehrfrauen und -männer zu jeder Tages- und Nachtzeit leisten – ein großes Opfer für unsere Gesellschaft. Chapeau!

Die Feuerwehr Asperg ist seit nun 150 Jahren ein unverzichtbarer Teil der Stadt und das bedeutet für alle aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ein ehrenamtlicher, selbstloser Einsatz – mehr Engagement ist nicht möglich, wofür ich vielmals danke!

Wir alle sind sehr froh, in Asperg unsere grandiose Feuerwehr zu haben, auf die wir uns jederzeit verlassen können.

Ich wünsche Ihnen ein unvergessliches Jubiläumsjahr und übermittle im Namen des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und persönlich unsere Glückwünsche. Der Dank gebührt auch allen Familienangehörigen der Kameradinnen und Kameraden, die dieses Ehrenamt mittragen.

Weiterhin viel Erfolg!

Christian Eiberger

Bürgermeister



Schön, dass Sie hereinschauen ...

... in die Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr Asperg. Ihren eigentlichen „150. Geburtstag“ feiert die Feuerwehr Asperg übrigens am 24. Dezember 2023. Gegründet an Heiligabend, handelt es sich also um eine wirkliche Weihnachtsgeschichte. Weitere Details zur Gründung und zu vielen interessanten Ereignissen in den ersten 125 Jahren Feuerwehrgeschichte finden Sie unter anderem in der Chronik „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Asperg“. Die Festschrift, die Sie heute in Ihren Händen halten, richtet ihren Fokus auf die seither vergangenen 25 Jahre. Der Neubau des Feuerwehrhauses am Lerchenweg und ein Führungswechsel nach 20 Jahren waren sicher zwei der größten Veränderungen in diesem Zeitraum. Auch Fahrzeuge und Geräte wurden in dieser Zeit immer wieder den Anforderungen an eine moderne und leistungsfähige Feuerwehr angepasst.

Heute sorgen 93 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige für Ihre Sicherheit in Asperg. Außerdem liegen zahlreiche Einrichtungen mit besonderem Gefahrenpotenzial im Zuständigkeitsbereich der Asperger Feuerwehr, so etwa einige Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen, das Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg, die Sozialtherapeutische Anstalt Baden-Württemberg, diverse Störfallbetriebe der chemischen Industrie, Teile der Bundesautobahn sowie die Autobahn-, Fernmelde- und Brückenmeisterei. In 32 Städten und Gemeinden unterstützt der Gefahrstoffzug Asperg die örtlichen Feuerwehren bei Einsätzen mit unterschiedlichsten Gefahrstoffen. Mit 236 Einsätzen im Jahr 2022 hat sich die Zahl der Einsätze in den vergangenen 25 Jahren um ein Vielfaches erhöht.

Auch viele neue Herausforderungen haben die Feuerwehr in dieser Zeit auf die Probe gestellt. Insbesondere der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz rückt wieder verstärkt in den Fokus der kommunalen Gefahrenabwehr. Unverändert bleibt die Feuerwehr auch hier ein wichtiger Baustein in der Sicherheitsarchitektur unserer Stadt. Wie bereits in den vergangenen 150 Jahren können Sie sich auch in Zukunft jederzeit auf Ihre Feuerwehr Asperg verlassen!

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'S' followed by a smaller 'F' and a dot.

Stefan Fritz

Kommandant der
Freiwilligen Feuerwehr Asperg



150 Jahre Feuerwehr Asperg bedeutet gelebtes Ehrenamt in der Stadt – von den Bürgern – für die Bürger!

Die Freiwillige Feuerwehr wird gerne als Paradebeispiel unter den Ehrenämtern genannt. Das ist aus meiner Sicht absolut gerechtfertigt. Immerhin sorgen die ehrenamtlichen Mitglieder einer Feuerwehr oftmals viele Jahre für die Sicherheit in ihrer Heimatstadt – so auch in Asperg. Tief verwurzelt im Stadtleben ist die Feuerwehr viel mehr als „nur“ der Helfer in der Not. Respekt, Kameradschaft und Verlässlichkeit sind nur drei Attitüden, welche prägend für die Feuerwehr sind – Merkmale, die in Zeiten von Fake-News und einer scheinbar gesellschaftlichen Verrohung umso wichtiger werden.

Wie alle Feuerwehren befindet sich auch die Feuerwehr Asperg im Wandel und in einer ständigen Anpassung an die bestehenden Herausforderungen. Doch gerade durch gelebte Tradition, verbunden mit Geschick, Fleiß und Innovation, steht die Feuerwehr Asperg für ein sicheres Fundament im Stadtleben. Jüngere Einsatzkräfte können auf

die Erfahrung und das Können der älteren Kameraden bauen. Vermengt mit den modernen Kenntnissen der jungen Generation und den Fähigkeiten jedes Einzelnen ergibt sich so ein großer Wissensschatz, welcher wiederum an die Jüngsten weitergegeben werden kann. So schließt sich der Kreis einer hervorragend funktionierenden Feuerwehr, welche zum einen die verdienten älteren Kameraden einbindet sowie wertschätzt und auf der anderen Seite den Kindern und Jugendlichen eine Plattform gibt, ihren Neigungen in einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachzugehen.

Das Wort „Ehrenamt“ beschreibt sehr gut, was die Arbeit der Feuerwehr bedeutet: ein Amt, welches mit Ehre erfüllt ist – ein Amt, welchem Ehre gebührt. Mit dem Jubiläum der Feuerwehr Asperg wird eindrucksvoll verdeutlicht, wie soziales Engagement in einer Kommune gelebt werden kann und auf welch hohes Gut sich die Bevölkerung in Asperg tagtäglich verlassen darf.

Dieses Ehrenamt funktioniert nur durch den Einsatz hochmotivierter und gut ausgebildeter Feuerwehrangehöriger. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Feuerwehr Asperg für ihren Ehrendienst bedanken!

Sie leben Ehrenamt! Sie leben Bürgerbeteiligung!

Ich wünsche den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Asperg alles Gute und vor allem immer eine gesunde Rückkehr zu ihren Familien.

Dipl.-Ing. Andy Dorroch

Kreisbrandmeister des Landkreises
Ludwigsburg



Am Anfang war das Feuer!

Vielleicht war es ein Blitzeinschlag, vielleicht ein zündender Funke eines Steines, der den Menschen das Feuer brachte. Aber eines ist sicher: Der Mensch erkannte schon sehr früh den Segen des Feuers und lernte es zu nutzen – als wärmende Flamme, zum Jagen und zum Zubereiten von Nahrung, zum Schmieden von Metall. Doch nicht immer begegnete das Feuer dem Menschen als Freund. Durch Unachtsamkeit, durch Vulkanausbrüche und Blitzeinschläge, ja sogar durch den Menschen selbst, als Kampfmittel in Kriegen eingesetzt, entfachte sich das Feuer oftmals zu einem tödlichen Feind. Einmal entfesselt, konnte die vernichtende Gewalt des Feuers nur noch selten gebändigt werden. Schon bald begann der Mensch, die Urgewalt des Feuers zu fürchten. Er suchte nach Möglichkeiten und Mitteln, bei Brandfällen sein

Leib und Leben, sein Hab und Gut zu retten und zu schützen. Und mit den einfachsten Geräten wie Eimern, Schapfen und Butten sowie mit Wasser aus Brunnen und Bächen nahm er den Kampf gegen den „Roten Hahn“ auf. In der Not erkannten die Menschen, dass sie in der Gemeinschaft stärker waren als das alles verzehrende Feuer. So schlossen sich mutige und hilfsbereite Menschen zusammen, um gemeinsam ihren in Feuersnot geratenen Mitbürgern zu helfen und dem Feuer zu wehren. Dies war die Geburtsstunde der Feuerwehr Asperg. Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum!

Liebe Kameradinnen und Kameraden, herzlichen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement bei der Feuerwehr Asperg. Für Ihren Dienst am Nächsten spreche ich Ihnen meine persönliche Anerkennung und Hochachtung aus. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, eine tolle Kameradschaft und stets viel Freude bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Klaus Haug

Vorsitzender des
Kreisfeuerwehrverbandes
Ludwigsburg

Asperger Kommandanten und ihre Stellvertreter



Adolf Etzel
1892 – 1899
Stellvertreter
1899
Kommandant



Friedrich Burkhardt
1899 – 1908
Kommandant



Karl Märklen
1908 – 1914
1919 – 1935
Kommandant



Heinrich Beck
1908 – 1914
Stellvertreter

... weitere
(ohne Bild)

Jakob Burkhardt
1873 – 1887
Kommandant

Albert Kauffmann
1873 – 1887
Stellvertreter



Wilhelm Gerhardt
1919 – 1935
1943 – 1945
Stellvertreter
1935 – 1943
Kommandant



Emil Burkhardt
1943 – 1945
Kommandant



Paul Kummer
1943 – 1945
Stellvertreter
1945 – 1948
Kommandant



Helmut Goebel
1945 – 1948
Stellvertreter
1948 – 1975
Kommandant

Carl Seitz
1887 – 1899
Kommandant

W. Deihle
1887 – 1892
Stellvertreter

Heinrich Staudt
1914 – 1919
Kommandant



Willi Müller
1948 – 1969
Stellvertreter



Gerhard Kohlruß
1969 – 1975
Stellvertreter



Helmut Seitz
1975 – 1989
Kommandant



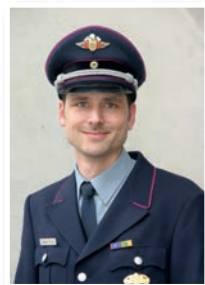
Siegfried Müller
1975 – 1989
Stellvertreter
1989 – 2009
Kommandant

Emil Beihl
1914 – 1919
Stellvertreter

Wilhelm Kauhl
1935 – 1943
Stellvertreter



Roland Reiter
1989 – 2009
Stellvertreter



Stefan Fritz
2009 – heute
Kommandant



Thomas Kercher
2009 – 2014
Stellvertreter



Michael Dahm
2014 – heute
Stellvertreter

Geschichte

Die Furcht vor Feuer und das Bedürfnis, sich davor zu schützen, sind nicht erst eine Erscheinung der Neuzeit. In der Antike, im Mittelalter, aber besonders heute ist der Wille zur Wehr gegen Flammen und Rauch immer stärker geworden. Zusammen mit der Zunahme von Gefahren durch die sich immer weiter entwickelnde Technik besteht nun auch die Möglichkeit, mit modernen Hilfsmitteln im Kampf gegen den „Roten Hahn“ immer besser zu bestehen.

Die Stadt Asperg und insbesondere ihre Festung Hohenasperg standen schon immer mit dem Feuerlöschwesen in enger Beziehung. Im Mittelalter war der Hohenasperg als dominierende Erhebung mit weitem Rundblick eine Wacht- und Alarmstation für die ganze Umgebung. Ertönten Böllerschüsse auf dem Hohenasperg, war dies das Zeichen für die Notwendigkeit nachbarschaftlicher Hilfe wegen Feuersgefahr. Die Alarmierten hatten sich unverzüglich an vorbestimmten Sammelpunkten in ihrer Gemeinde einzufinden.

Aufzeichnungen aus den Jahren 1554/1555 bzw. 1569/1570 geben ein Zeugnis darüber, dass die Asperger Bürger schon frühzeitig Nachbarschaftshilfe bei Brandfällen geleistet haben. Damals wurde noch nicht von der „Feuerwehr“ gesprochen. Die „Feuerrotten“ waren die damaligen Löschmannschaften. In einem Gerichtsprotokoll von 1671 wurde erstmals eine Lokalfeuerlöschordnung erwähnt. Dadurch wurde obrigkeitlich eine gewisse Ordnung für Brandfälle geschaffen, gleichzeitig aber auch der vorbeugende Brandschutz miteinbezogen. So waren zum Beispiel die Kamine zweimal jährlich säubern zu lassen. Am Gerichtstag vom 23. Juni 1739 wurde vorgebracht, dass eine Fahne für die Feuerrotten beschafft werden sollte, was dann auch geschehen ist. Beschaffungen von Feuerspritzen sowie deren Instandhaltung, eine Anordnung für die Feuerreiter von 1778, eine Reihe

von Hilfeleistungen bis hinein nach Stuttgart oder Horrheim und der Erlass einer „Asperger Spezial-Feuer-Ordnung“ 1808 zeigten, dass auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens viel getan wurde.

Ein Erlass des Königlichen Oberamts vom 4. August 1826 legte genau fest, welche Signale aus den Kanonen des Hohenaspergs zu geben waren, wenn künftig ein Brand gesichtet wurde. Im August 1846 hat der Glockengießer und Feuerspritzenfabrikant Heinrich Kurtz in Stuttgart für 800 Gulden eine neue Feuerspritze geliefert. Diese Feuerspritze konnte das Wasser immerhin 40 Meter weit auswerfen und in jeder Minute etwa 500 Liter Wasser liefern.

Der eigentliche Gründungstag der „Freiwilligen Feuerwehr Asperg“ war der 24. Dezember 1873. Im damaligen Gemeinderatsprotokoll war zu lesen, dass sich zunächst 50 Mann für die Dauer von vier Jahren bereit erklärt haben, sich den vom Ortsvorsteher vorläufig entworfenen Statuten für eine Feuerwehr zu unterwerfen und sich für die Dienstleistungen bei derselben zu verpflichten. Der Gemeinderat und der Bürgerausschuss haben daraufhin einstimmig beschlossen, die bisherige Lokalfeuerlöschordnung sowie die Personaleinteilung abzuändern und eine neue Lokalfeuerlöschanstalt unter dem Namen „Feuerwehr“ zu organisieren. Die Steigerkompanie, die zugleich zur Dienstleistung bei Bränden auswärts verpflichtet war und 60 Mann umfassen durfte, wurde auf Kosten der Feuerwehrkasse mit Helmen, Äxten, Beilen, Gurten und Uniformröcken versehen. Umfangreiche Beschaffungen für Geräte und Ausrüstungen schlossen sich an.

Am 28. Dezember 1874 befand sich die Asperger Feuerwehr in einem siebenstündigen Einsatz in ihrer Nachbargemeinde Tamm. Sie hatte damit ihre Feuerprobe bestanden. Der Personalstand war in der Zwischen-



zeit auf 250 Mann angewachsen. 1887 wurde durch einen Beschluss des Gemeinderats die bis dato Freiwillige Feuerwehr in eine Pflichtfeuerwehr umgewandelt und militärisch organisiert.

1908 wurde wieder eine Freiwillige Feuerwehr mit einer Stärke von 160 Mann gegründet. Die Einrichtung einer Weckerlinie wurde 1931 beschlossen und in der Folgezeit ausgebaut. An der Markgröninger Straße wurde 1938 ein Feuerwehrhaus errichtet. In der Folgezeit mehrfach umgebaut, erhielt es 1978 sein finales Aussehen. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs wurde Asperg von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Dabei wurden zwei Feuerwehrmänner tödlich getroffen, welche sich im Feuerwehrhaus zur Brandwache aufhielten.

Bereits am 26. Juli 1945 begann auf Anordnung der Militärregierung auch in Asperg die neue Aufstellung der Feuerwehr. 1950 wurde ein Löschgruppenfahrzeug 8 beschafft, 1955 ein Tanklöschfahrzeug 15. 1980 wurde das erste Gefahrgutfahrzeug beschafft – ein Gerätewagen „Säure/Öl“. Dieses Fahrzeug – mit erheblichen Mitteln des Landes Baden-Württemberg und des Landkreises Ludwigsburg finanziert – war eines der ersten seiner Art in der Bundesrepublik Deutschland. Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr erfolgte nun durch Funkalarmempfänger, nachdem die Melder im Stadtgebiet in den vergangenen Monaten stillgelegt wurden. Im Stadtgebiet von Asperg befanden sich zudem vier münzfreie Notrufanlagen in Telefonzellen, so dass die Alarmierung der Feuerwehr über den Notruf 112 möglich war.



Die Technik hat sich insbesondere im Feuerwehrwesen seither stark verändert. Die Technische Hilfeleistung und die Hilfe auf dem Gebiet des Umweltschutzes sind weiter in den Vordergrund gerückt. Kurz vor der Jahrtausendwende war es bereits selbstverständlich, dass auch Frauen Feuerwehrdienst leisten. Die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen, speziell bei Lehrgängen des Landkreises Ludwigsburg oder an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal, wurde zur unabdingbaren Voraussetzung, um den Feuerwehrdienst versehen zu können.

Das Feuerwehrgesetz von Baden-Württemberg vom 6. Februar 1956 hat das bisher in den einzelnen Landesteilen geltende Feuerwehrrecht vereinheitlicht. In der Zwischenzeit wurde diese gesetzliche Grundlage mehrfach geändert und angeglichen. Bis 1995 war es nach den Bestimmungen des Feuerwehrgesetzes von Baden-Württemberg möglich, von den männlichen Personen im feuerwehrdienstpflichtigen Alter eine Feuerwehrabgabe zu erheben, wenn sie keinen Dienst bei der Feuerwehr leisten. Diese Feuerwehrabgabe wurde aufgrund von gemeindlichen Satzungen erhoben. In Asperg hat das Aufkommen aus der Feuerwehrabgabe zuletzt zirka 220.000 Deutsche Mark pro Jahr betragen. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat 1995 festgestellt, dass die Beschränkung der Feuerwehrabgabe auf Männer gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz der Europäischen Menschenrechtskonvention verstößt. Das Bundesverfassungsgericht hat daraufhin diese Feuerwehrabgabe als

unzulässige Sonderabgabe gekippt, da niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt werden durfte. Also wurde die Feuerwehrabgabe 1995 auch in Asperg abgeschafft.

Die Rechte und Pflichten der Feuerwehr ergeben sich direkt aus dem Feuerwehrgesetz. Zusätzliche Regelungen, etwa zur Gliederung der Feuerwehr oder zu den Wahlen der Organe, werden durch die jeweilige örtliche Feuerwehrsatzung geregelt. 1997 hat der Asperger Gemeinderat eine Gebührensatzung für kostenpflichtige Einsätze der Feuerwehr in Asperg beschlossen. Die Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr wurde gleichzeitig in einer weiteren Satzung geregelt. Wie es ab 1998 weiterging, wird auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.



Dieser QR-Code zeigt, wie in Asperg eine Feuerwehr-Schauübung in den 1990-Jahren aussah (www.feuerwehr-asperg.de/1990er-video-hauptuebung).

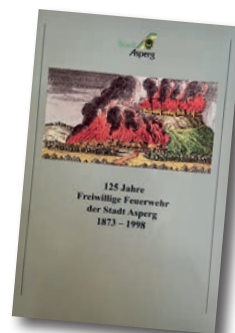
Mehr Details zur Geschichte der Feuerwehr Asperg bis 1998 sind in den bisher erschienenen Festschriften zu finden:



Rektor i. R. Bolay: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Asperg, 1873 – 1973, Hrsg.: Freiwillige Feuerwehr Asperg, Wolf KG, Asperg, 1973.



Dahm, Hans: 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Asperg, 1873 – 1983, Hrsg.: Bürgermeisteramt Asperg, Göhner Offsetdruck GmbH, Stuttgart, 1983.



Dahm, Hans: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Asperg, 1873 – 1998, Hrsg.: Bürgermeisteramt Asperg, Druckhaus Münster, Kornwestheim, 1998, www.feuerwehr-asperg.de/downloads/Festschrift_125_Jahre_FW_Aasperg.pdf.

Herausragende Ehrungen von 1998 bis 2022



Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Von 1998 bis 2022 wurden die folgenden Personen für herausragende Leistungen geehrt.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber

2001 Siegfried Müller
2007 Roland Reiter

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bronze

2016 Dominique Gohl
2016 Thomas Kercher



Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Goldmedaille des Feuerwehrverbandes der französischen Region Haute-Saône

2006 Siegfried Müller
2006 Hans Dahm



Goldmedaille des Feuerwehrverbandes Haute-Saône

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre pflichttreuen Feuerwehrdienst

2020 Roland Reiter

Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold mit Kranz für 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

2020 Roland Reiter



Feuerwehr-Ehrenzeichen Baden-Württemberg in Gold in besonderer Ausführung

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold für 40 Jahre pflichttreuen Feuerwehrdienst

2009 Siegfried Müller
2010 Roland Reiter
2019 Erich Zwettler



Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold mit Kranz



Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

2009 Siegfried Müller
2010 Roland Reiter
2019 Erich Zwettler



Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold

Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen in Asperg

2008 Hans Dahm



Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

2008 Hans Dahm
2009 Siegfried Müller

Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Silber

2014 Roland Reiter
2018 Stefan Fritz



Ehrenmedaille Baden-Württemberg in Silber

Ehrenmünze des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg in Bronze

2019 Erich Zwettler
2019 Lutz Walker



Ehrenmünze des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg in Bronze

Ernennung zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Asperg

2009 Siegfried Müller

Ernennung zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Asperg

2008 Hans Dahm
2013 Neusa Zwettler
2017 Ulrich Storer

1998

Das 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr Asperg 1998 wurde bei mehreren Veranstaltungen gebührend gefeiert – im Januar bei der Hauptversammlung im Feuerwehrhaus, Ende März bei der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung des Landkreises Ludwigsburg in der Stadthalle, im Juni beim Tag der offenen Tür und Mitte Oktober bei der Hauptübung.

Am 4. Februar 1998 kam es zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen Asperg und Tamm. Nachdem ein Fahrzeug auf der Landstraße in den Gegenverkehr kam, stießen insgesamt drei Fahrzeuge ineinander. Die Feuerwehr musste eine 48-jährige Frau aus ihrem Pkw befreien. Es gab insgesamt zwei Schwerverletzte und eine leicht verletzte Person.

Das größte Event in diesem Jahr war der neu gestaltete Tag der offenen Tür im Juni. Mit einem großen Festzelt, dem Bandauftritt von „Purple Sun“ am Sonntagabend, einer beachtlichen historischen Schauübung und dem neu geschaffenen Mittagstisch am Montagmittag war dies das größte Fest, das die Feuerwehr bisher auf die Beine gestellt hat. Bei der historischen Schauübung wurde die Entwicklung der Asperger Feuerwehr in mehreren Etappen gezeigt. Zu Beginn wurde noch mit Eimern und Eimerketten versucht, dem Feuer Herr zu werden. Erst 1898 wurde die erste von Pferden gezogene Feuerspritze in den Dienst gestellt. Dadurch konnte erstmalig mit einer mit „Hochdruck“ arbeitenden Handspritze gelöscht werden. Die nähere Vergangenheit wurde mit einem 1955 in Dienst gestellten Tanklöschfahrzeug (TLF 15) dargestellt, welches die enormen Fortschritte der Technik demonstrierte. Endlich konnte das Feuer zügig gelöscht werden und der Asperger Schultheiß konnte den Feuerwehrmännern den ihnen zustehenden Brunstwein bewilligen.

Im Oktober 1998 zeigte die Feuerwehr der interessierten Bevölkerung



ihr umfangreiches technisches Repertoire bei einer großen Hauptübung. Bei einem simulierten Küchenbrand in einer Metzgerei an der Südlichen Alleenstraße unterstützte die Markgröninger Drehleiter die Asperger Feuerwehr bei der Rettung von mehreren Personen. Durch den Brand abgelenkt, kam im Szenario ein Autofahrer von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und überfuhr dabei einen Schaulustigen. Der Fahrer musste mit hydraulischem Rettungsgerät befreit und der überfahrene Schaulustige unter dem Fahrzeug vom Deutschen Roten Kreuz Asperg betreut werden. Im Anschluss konnte ein mit Gefahrgut beladener Lkw nicht mehr rechtzeitig bremsen. Dabei wurde seine Ladung beschädigt, welche von den Einsatzkräften aufgefangen werden musste. Kurz vor dem Übungsende gab es dann ein paar Straßen weiter einen realen Einsatz. Das dort verbrannte Essen konnte aber – parallel zur Hauptübung – schnell gelöscht



werden. Im Anschluss an die Hauptübung wurde der Feuerwehr ein neu beschaffter Mannschaftstransportwagen übergeben.

Im November 1998 kam es erneut zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person – dieses Mal auf der Südlichen Alleenstraße. Ein VW Golf stieß frontal mit einem Ford Sierra zusammen. Dabei gab es einen schwer und einen leicht verletzten Fahrer. Der schwer verletzte Fahrer musste aus seinem Fahrzeug befreit werden.





1999

Das Jahr 1999 war äußerst ereignisreich mit einer im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Jahres-Gesamteinsatzzahl von 128. Außerdem wurde die bis dato größte Katastrophenschutz-Übung Deutschlands durchgeführt. Nebenbei kam es noch zu einem Weltrekord.

Nach nicht einmal 48 Stunden begann der erste Einsatz des Jahres. Tyson, ein Dobermann-Mischling, fiel von einer Mauer der Festung Hohenasperg und musste aus dem Burggraben gerettet werden. Derselbe Einsatz, nur mit einem anderen Hund, wiederholte sich im Februar.

Im März 1999 „erspritzten“ sich 500 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren des Landkreises Ludwigsburg einen Weltrekord mit 280 Strahlrohren. Am Viadukt von Bietigheim-Bissingen errichteten sie eine Wasserwand, welche es in das Guinness-Buch der Rekorde schaffte.

Während des Zeltaufbaus für den Tag der offenen Tür ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der

Ludwigsburger Straße. Eine 17-jährige Autofahrerin wollte im Waldeck in Richtung Asperg abbiegen und übersah einen von Asperg kommenden Lkw. Die Feuerwehr musste zwei Personen aus dem verunglückten Pkw befreien. Insgesamt gab es vier Schwerverletzte und eine leicht verletzte Person. Die Fahrerin verstarb eine Woche später im Krankenhaus.

Ende Oktober 1999 wurde die bisher größte Katastrophenschutz-Übung Deutschlands an der ICE-Fahrstrecke Mannheim-Stuttgart durchgeführt. Ein ICE war laut dem Szenario mit 200 km/h im Tunnel „Langes Feld“ zwischen Stammheim und Möglingen entgleist. Zirka 120 schwer und 35 leicht verletzte Fahrgäste sowie 35 eingeklemmte Personen mussten gerettet und versorgt werden. Die restlichen 230 Zuginsassen, die mit einem Schock und unter Panik die Notausstiege des Tunnels nutzten, mussten ebenfalls versorgt wie auch registriert werden.

Die Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg und aus Stuttgart, die Rettungszüge aus Stuttgart und

Mannheim, alle Rettungsdienste der Umgebung sowie viele weitere Hilfskräfte wurden alarmiert. Insgesamt waren rund 200 Fahrzeuge mit 2.000 Helfern im Einsatz. Der Übungsplan, welcher nach dem Zugunglück vom 3. Juni 1998 in Eschede (Niedersachsen) erstellt wurde, konnte so überprüft werden und es wurden Lehren für alle weiteren Einsatzpläne in ganz Deutschland gezogen.

Zum Ende des Jahres wurde es sehr einsatzintensiv. Der Sturm „Lothar“ fegte über Asperg hinweg und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Allein am Zweiten Weihnachtsfeiertag übernahm die Feuerwehr Asperg 42 Hilfeleistungseinsätze. Einige Bäume waren umgestürzt, unzählige Dachziegel lagen auf den Straßen und mehrere Stromleitungen waren abgerissen. Im Laufe der nächsten Tage wurden erneut zehn Einsätze abgearbeitet, um die weiteren Schäden zu beseitigen.





2000

Nachdem das Jahr 1999 mit 128 Einsätzen außergewöhnlich einsatzintensiv war, wurde es 2000 ruhiger. Gerade einmal 64 Einsätze waren zu verzeichnen, doch es waren ein paar sehr spezielle dabei.

Im März 2000 brannte Müll in einem Fahrzeug der Müllabfuhr. Der Lkw mit 20 Kubikmetern geladenem Müll entlud seine brennende Fracht auf einem Betriebshof an der Eglosheimer Straße, damit die Feuerwehr den Brand löschen konnte.

Bei der Feuerwehr Hemmingen wurde im April 2000 eine Jugendfeuerwehr-Abteilung gegründet. Die Asperger hatten als Patenfeuerwehr die neuen Ausbilder dabei unterstützt,

die 26. Jugendfeuerwehr im Landkreis Ludwigsburg zu etablieren.

Im Mai 2000 schaffte es ein Team um Gruppenführer Thomas Lohmiller nach vielen Übungsstunden, das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg in Gold abzulegen.

Ende Mai 2000 kam ein Lkw-Fahrer mit seinem versehentlich noch ausgefahrenen Kran nicht unter der Eisenbahnbrücke an der Eglosheimer Straße hindurch. Das Gelände an der Brücke sowie der Kran selbst wurden stark beschädigt und mussten von der Feuerwehr demontiert werden. Parallel dazu mussten 50 Liter Hydrauliköl aufgefangen werden.

Im zweiten Halbjahr wurden zwei große Gefahrguteinsätze abgearbeitet. Auf der Autobahn zwischen Mundelsheim und Pleidelsheim kippte ein mit Chemikalien beladener

Lkw um und es liefen zirka 2.800 Liter Kaliumbifluorid aus. Diese verteilten sich über die Fahrbahn und in den nahegelegenen Seebach. Die ätzende Flüssigkeit musste aufgefangen und die Fahrbahn gereinigt werden. Im November 2000 wurde bei einer Spedition in Schwieberdingen Gasgeruch im Bereich mehrerer Gasflaschen festgestellt. Die Asperger Feuerwehr konnte nach Messungen eine Undichtigkeit an einem Ventil identifizieren und die Ursache beseitigen.

2001

Im Mai 2001 leistete die Feuerwehr Asperg eine Amtshilfe der etwas anderen Art. Eine Dampflokomotive aus dem Jahr 1937 benötigte Wasser. Ganze 6.000 Liter wurden in den Tank der Lokomotive gepumpt. Im Anschluss konnte der aus Sinshiem kommende, voll besetzte Zug seine Fahrt nach Göppingen fortsetzen.

Im Juni 2001 kam es in einer Markgröninger Firma beim Befüllen eines Tanks mit 96-prozentiger Schwefelsäure zu einer explosionsartigen chemischen Reaktion. Eine unbekannte Menge konnte entweichen und wurde vom Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg aufgefangen. Durchgeführte Luftmessungen ergaben keine gefährlichen Gaskonzentrationen.

Der Tag der offenen Tür fand ebenfalls im Juni statt. Dabei wurde der Feuerwehr im Festzelt feierlich ein neuer Kommandowagen übergeben.

Im Juli 2001 haben einige Feuerwehrangehörige von Asperg ein besonderes Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze erworben – näm-

lich das österreichische. Zusammen mit weiteren 113 Gruppen konnten die Asperger im österreichischen Berwang den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen nach kurzem, aber intensiven Üben mit Erfolg bestehen.

Im September 2001 wurde nach einer Bombendrohung das Asperger Rathaus evakuiert. Nachdem Sprengstoffspürhunde das Gebäude abgesucht hatten, konnte jedoch Entwarnung gegeben werden.

Im November 2001 kam es an der Achalmstraße zu einem Wohnungsbrand, welcher schnell gelöscht werden konnte. Einen Tag später gestaltete sich das Löschen bei einem Verkehrsunfall allerdings weit schwieriger. Ein Pkw kam auf der Südlichen Alleenstraße von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Stromverteiler und blieb genau auf diesem stehen. Die vier Insassen konnten sich selbstständig befreien. Die Löschversuche zeigten zwar Wirkung, doch durch Kurzschlüsse im Stromverteiler entzündete sich das Fahrzeug immer wieder. Erst nach dem Abschalten der Stromversorgung durch die Neckarwerke konnte das Fahrzeug vollständig gelöscht werden.





2002

Der Spatenstich für ein neues Feuerwehrhaus, 50 Jahre Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg und ein Einsatz mit vielen Glasscherben kennzeichneten das Jahr 2002.

Der Januar 2002 begann mit dem Brand eines Kinderzimmers, bei dem eine Kerze zu nah an einem Vorhang stand. Ein größerer Schaden konnte jedoch durch die Feuerwehr verhindert werden.

Im März 2002 verlor ein Lkw seine Ladung. Auf der Ludwigsburger Straße kippten sieben mangelhaft gesicherte Paletten mit Mineralwasser um und zirka 4.000 Flaschen verteilten sich auf der Straße. Die Feuerwehr beseitigte den Glasbruch, welcher sich über die Straße und den Radweg erstreckte.

Der Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Ludwigsburg feierte 2002 sein 50. Jubiläum. Hierzu gab es eine große Ausstellung unter

anderem mit Exponaten der vergangenen Jahrzehnte aus dem Asperger Feuerwehrmuseum. Die Ausrüstungsgegenstände wurden im Landratsamt Ludwigsburg auf mehreren Ebenen ausgestellt und von unzähligen Besuchern begutachtet.

Im Mai 2002 wurde eine außergewöhnliche Großübung im Markgröninger Klärwerk Talhausen organisiert. Laut Übungsszenario gelang eine aus einem Lkw auslaufende Flüssigkeit in die Kanalisation und führte zu einer Explosion, welche einen Betrieb teileinstürzen ließ. 200 Einsatzkräfte übten gemeinsam. Hierbei waren insbesondere die erfolgreiche Leitung eines solchen Einsatzes sowie die Zusammenarbeit mit anderen Hilfskräften und Kommunalbehörden das Ziel der Übung. Die Feuerwehr Asperg unterstützte mit dem Gefahrstoffzug.

Im September 2002 wurde der Bauantrag für ein neues Feuerwehrhaus am Lerchenweg eingereicht. Im Dezember 2002 erfolgte bereits der Spatenstich. Die schnelle Umsetzung war wichtig, da die „Neue Stadtmitte“ bereits in Planung war und vor weiteren Baumaßnahmen die Feuerwehr zunächst in ihr neues Feuerwehrhaus umziehen musste. Hierfür wurden von den Gemeinderäten gemeinsam im Juli 2,2 Millionen Euro bewilligt.

Mitte Oktober 2002 stand die nächste Großschadenübung auf dem Programm. 600 Retter und Statisten übten einen Flugzeugabsturz auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände in Marbach am Neckar. Das Flugzeug schlug bei seiner missglückten Notlandung in ein Tanklager ein und entfachte unzählige Feuer. Dies war die erste Einsatzübung im Landkreis Ludwigsburg, bei der die betroffenen Einsatzkräfte nicht in die Übungstatue eingeweiht waren.





2003

Innerhalb der ersten Stunde im neuen Jahr 2003 rückte die Feuerwehr Asperg bereits zu zwei Bränden aus. An der Wunnensteinstraße brannte eine an ein Haus angebaute Pergola und an der Eglosheimer Straße eine Straßenlaterne. Beide Brände konnten auf das Silvesterfeuerwerk zurückgeführt werden.

Im Februar 2003 startete das erste Königsschießen der Feuerwehr in Verbindung mit dem Schützenverein Asperg. Diese – mittlerweile schon traditionelle – Veranstaltung wurde anschließend jährlich fortgeführt.

Die Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrhaus erfolgte im März 2003. Nun wuchs der Bau am Lerchenweg Woche für Woche in die Höhe.

Ein Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus am Dornbusch sorgte im Mai 2003 für einen längeren Einsatz. Nachdem die meterhohen Flammen gelöscht waren und sich die zunächst vermisste Person gemeldet hatte, konnten die Dacheindeckung entfernt und die Glutnester abgelöscht werden. Ein schwer und zwei leicht verletzte Bewohner wurden vom Rettungsdienst versorgt.

Ebenfalls im Mai 2003 bekamen zwei Gruppen der Feuerwehr Asperg, geleitet von Thomas Kercher und Thomas Lohmiller, das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg in Gold vom Kreisbrandmeister überreicht. Ende Mai kam es dann zu einem der schlimmsten Unwetter in der bisherigen Geschichte von Asperg. In wenigen Minuten fielen massenweise mehrere Zentimeter große Hagelkörner vom Himmel. Überflutete Straßen, zerstörte Auto- und Fensterscheiben, kaputte Dachziegel und eine völlig vernichtete Weinernte waren das Resultat. Die Asperger Feuerwehr rückte daraufhin zu insgesamt 29 Einsätzen aus.

Das Ende des Jahres 2003 kennzeichnete gleichzeitig einen Neuanfang für die Feuerwehr Asperg. Am 13. Dezember zog die Feuerwehr vom alten Feuerwehrhaus in der Stadtmitte in den Neubau am Lerchenweg.





2004

Mit nur 41 Alarmierungen war das Einsatzaufkommen im Jahr 2004 sehr überschaubar.

Am 9. Januar 2004 wurde das neue Feuerwehrhaus am Lerchenweg offiziell mit einem Festakt eingeweiht.

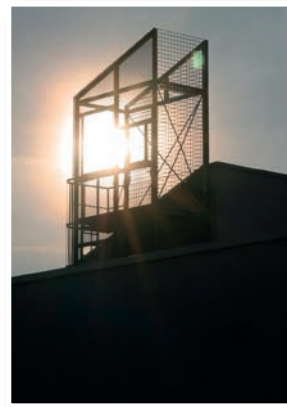
Zwei Tage später konnte die Asperger Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür das Gebäude besichtigen.

Nur etwas mehr als ein Jahr war zwischen der Grundsteinlegung und der Einweihung des neuen Gebäudes vergangen.

Im April 2004 wurde das alte Feuerwehrhaus in der Stadtmitte abgebrochen.



Im November 2004 verunglückte ein Lieferwagen. Von Tamm kommend schlug er – vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit – kurz nach der Asperger Kuppe in eine Gartenmauer ein und riss sich dabei das rechte Vorderrad ab. Erst auf der Panoramastraße kam er an einer weiteren Mauer zum Stehen. Die Unfallstelle zog sich zirka 300 Meter durch Asperg. Die Feuerwehr wurde zur Technischen Hilfeleistung alarmiert.





2005



Eine unangekündigte Einsatzübung des Kreisbrandmeisters auf dem Hohenasperg sollte im Mai 2005 die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr testen. Dabei wurde ein Dachstuhlbrand angenommen. Zusätzlich zur Asperger Feuerwehr kam die Ludwigsburger Drehleiter zum Einsatz. Die vorgesehene Hilfsfrist konnte bei dieser Übung sogar unterboten werden.

Die Prüfungen für das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg fanden 2005 erstmals auf dem Hof des neuen Feuerwehrhauses Asperg statt. Zwei Gruppen aus Asperg und 22 weitere Gruppen legten die verschiedenen Stufen ab. Die Asperger bekamen hierbei nach vielen Übungsstunden und bestandener

Prüfung die silbernen Abzeichen überreicht.

Im Dezember 2005 wurde eine großflächige Technische Hilfeleistung notwendig. Morgens an Heiligabend verlor ein Getränkelaster seine Ladung und übersäte die Kreuzung Südliche Alleenstraße / Eglosheimer Straße mit einem Scherbenmeer, welches von der Feuerwehr beseitigt werden musste. Doch dies sollte nicht der letzte und auch nicht der größte Einsatz des Tages sein. Um zirka 12:30 Uhr wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Gebäudebrand an der Schillerstraße alarmiert. Bereits während der Anfahrt waren Rauchwolken zu sehen. Bewohnt wurde das Haus von einer Person, welche zwanghaft Gegenstände und Müll

hortete („Messie-Syndrom“). Das Gebäude war aufgrund dessen gänzlich mit verschiedensten Materialien belagert. Somit gab es keinen Zugang ins Gebäude, geschweige denn zum eigentlichen Brandherd. Nachdem ein Löschangriff mit Wasser von außen nicht den gewünschten Effekt erzielte, wurde ein Schaumangriff durchgeführt. Die ganze Nacht über hat die Feuerwehr eine Nachtwache gestellt. Erst am darauffolgenden Morgen konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Bevölkerung unterstützte die Feuerwehrangehörigen während des langwierigen Einsatzes mit Speisen und Getränken. Das Haus war mittlerweile einsturzgefährdet und nicht mehr zu retten. Später wurde es abgerissen.





2006



Der erste Einsatz des Jahres führte die Feuerwehr Asperg am 2. Januar 2006 ins Industriegebiet Lehenfeld. Dort brannte ein Blockheizkraftwerk völlig aus, wobei ein Sachschaden von rund 450.000 Euro entstand. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Lagerhallen verhindern.

Das Asperger Freibad benötigte am 18. Mai 2006 die Unterstützung der Feuerwehr. Im Nichtschwimmer-Bereich verursachte eine defekte Schweißnaht einen Wasserverlust im Becken. Die Feuerwehr errichtete einen Damm und pumpte das

Wasser im entsprechenden Bereich ab. Im Anschluss daran konnte die Schweißnaht erneuert werden.

Am 20. Juni 2006 kam es im Freibad Oberstenfeld zu einem Chlorgasaustritt mit mehreren Verletzten. Die Feuerwehr Asperg unterstützte die örtliche Feuerwehr mit dem Gefahrstoffzug. Unter Chemikalienschutzanzügen schlossen die Einsatzkräfte die Ventile der Flaschen und konnten somit einen weiteren Austritt des Gases verhindern.

Vier Tage später, am 24. Juni 2006, konnten zwei Gruppen aus Asperg unter der Leitung von Zugführer Thomas Kercher und Gruppenführer Ingo Ade das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg in Gold in Remseck am Neckar ergattern.



2007

Am 18. Januar 2007 sorgte in Asperg der Sturm „Kyrill“ für einige Einsätze. An der Ecke Eglosheimer Straße / Südliche Alleenstraße wurde dabei ein metallisches Hausdach abgedeckt, welches von der Feuerwehr gesichert werden musste.

Der stellvertretende Kommandant Roland Reiter bekam im Frühjahr 2007 bei einer Kreisfeuerwehrverbandsversammlung das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber verliehen. Dies ist eine sehr hohe Auszeichnung für außergewöhnliche Verdienste.

Zum Parkplatz „Kälbling“ an der Autobahn 81 wurde der Gefahrstoffzug Asperg am 17. Juli 2007 alarmiert. Durch einen abstehenden Nagel an einer Palette kam es zu einer Be-

schädigung an einem Behälter und infolgedessen zu einem Stoffaustritt. Wie sich herausstellte, war das geladene Gefahrgut jedoch nicht in den Unfall verwickelt. Lediglich ein Eimer mit grüner Farbe wurde beschädigt. Dies stellte sich aber erst nach Stunden des Umladens der kleinteiligen Waren heraus.

Am 17. September 2007 war in Asperg ein seltenes Wetterphänomen zu beobachten. Ohne Vorwarnung entstand ein Wirbelsturm mit einer Geschwindigkeit von zirka 200 km/h, welcher unter anderem 20 Hausdächer abdeckte und 15 Autos beschädigte. Innerhalb weniger Minuten war das Spektakel auch wieder vorbei. Über den Tornado wurde national und international in der Presse berichtet.





2008

Der erste Einsatz im neuen Jahr fand am 2. Januar 2008 an der Ruhrstraße statt. In einem leer stehenden Einfamilienhaus platzte im Dachgeschoss eine Wasserleitung und überflutete das gesamte Gebäude. Erst Tage später wurde der Eigentümer darauf aufmerksam. Die Feuerwehr Asperg musste über Stunden die einzelnen Geschosse von Wasser befreien. Das Haus wurde durch den Wasserschaden unbewohnbar.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde Hans Dahm für seine beson-

deren Verdienste um das Feuerwehrwesen in Asperg mit der Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold geehrt. 35 Jahre lang arbeitete er im Rathaus Asperg und setzte sich für das Wohl der Feuerwehr ein. Gemeinsam mit dem Kommandanten Siegfried Müller entwickelte er das Konzept des Gefahrstoffzugs für den Landkreis Ludwigsburg. Der Bauplatz für das neue Feuerwehrhaus, das Feuerwehrmuseum und das Schreiben von Büchern waren weitere Punkte seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen in Asperg. Im

Zuge der Jahreshauptversammlung wurde er zum Brandmeister befördert und in die Ehrenabteilung aufgenommen.

Am 9. Oktober 2008 konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr Asperg eine Brandausbreitung in einem Fitnessstudio verhindert werden. Im Erholungsbereich hatte eine Sauna Feuer gefangen und brannte komplett aus.



2009



Nach 20-jähriger Amtszeit traten der bisherige Kommandant Siegfried Müller sowie sein Stellvertreter Roland Reiter bei der Hauptversammlung am 17. Januar 2009 nicht mehr zur Wiederwahl für ihre Ämter an. In geheimer Wahl haben die Mitglieder der Einsatzabteilung Stefan Fritz zum neuen Kommandanten und Thomas Kercher zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Siegfried Müller erhielt an diesem Abend der Hauptversammlung das Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold sowie die Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst. Bei einer gesonderten Veranstaltung mit mehr

als 150 geladenen Gästen wurden Siegfried Müller, der nun in die Alters- und Ehrenabteilung wechselte, sowie Roland Reiter als Führung verabschiedet wie auch gewürdigt. Siegfried Müller wurde von Bürgermeister Ulrich Storer zum Ehrenkommandanten ernannt und bekam den „Asperger Sankt Florian“ überreicht. Der bis dato stellvertretende Kommandant Roland Reiter blieb der Einsatzabteilung als Zugführer erhalten.

Am 27. Februar 2009 wurde die Feuerwehr Asperg gegen 18 Uhr zu einem Dachstuhlbrand an der Badstraße alarmiert. Die Brandbekämpfung gestaltete sich aufgrund der verwinkelten Bauweise des Brandobjekts als äußerst schwierig. Die

Nachlöscharbeiten zogen sich bis in die späten Abendstunden. Zum Einsatz stieß der neue Gerätewagen „Gefahrgut“ (GW-G) hinzu, der an diesem Abend nach Asperg überführt wurde. Nach mehrwöchigen Sonderübungen wurde der Gerätewagen „Gefahrgut“ am 20. April 2009 offiziell in den Dienst gestellt.

Zur Jahreshauptübung am 17. Oktober 2009 konnte der Feuerwehr Asperg ein weiteres Fahrzeug übergeben werden – ein Gerätewagen „Logistik“ (GW-L 1). Dieses Fahrzeug wurde durch Spenden ortsansässiger Firmen finanziert und in Eigenleistung der Feuerwehr umgebaut. Am gleichen Tag erhielten die Einsatzkräfte auch die schwarzen Ein-

150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



satzjacken nach der neuen „Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrsutzbekleidung“ (HuPF). Diese lösten die seit Mitte der 1990er-Jahre verwendeten, orangefarbenen Einsatzjacken „Baden-Württemberg“ ab.

Außer beim Dachstuhlbrand an der Badstraße wurde die Feuerwehr Asperg in diesem Jahr noch besonders bei einem Einsatz in den Kellerräumen eines denkmalgeschützten Gasthauses gefordert. Durch einen massiven Wassereintritt im Gewölbekeller bestand Einsturzgefahr, sodass die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) ebenfalls zur Sicherung des Gebäudes alarmiert wurde.



2010

Im Rahmen der Hauptversammlung 2010 wurde Roland Reiter mit dem Feuerwehrereichen des Landes Baden-Württemberg in Gold und der Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt. Außerdem hat Rolf Janiak an diesem Abend der Jugendfeuerwehr einen Mercedes-Benz-Kleinbus gespendet.

Am 15. Februar 2010 kam es zu einem Großbrand in einem Möbellager an der Bahnhofstraße. Der Brand konnte trotz der Unterstützung zahlreicher Nachbarfeuerwehren erst nach einiger Zeit gelöscht werden.

Zeitweise waren drei Drehleitern gleichzeitig im Einsatz, um das Feuer zu bekämpfen. Welche Ausmaße der Brand annahm, zeigt das Video über den QR-Code (www.feuerwehr-asperg.de/2010-grossbrand-moebellager).

Im April war ein Kamerteam des SWR in Asperg und testete bei einer Übung des Gefahrstoffzugs eine neue Aufnahmetechnik. Das Ergebnis kann über den QR-Code abgerufen werden (www.feuerwehr-asperg.de/2010-video-gefahrstoffzug). Bereits wenige Wochen später, am 21. Mai 2010, war der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg

erneut gefordert. In einer Firma an der Siemensstraße liefen mehrere hundert Liter Salzsäure aus.



Bereits zum zweiten Mal fand Mitte Juni die Abnahme der Feuerwehrleistungsabzeichen in Asperg statt. Eine Asperger Gruppe legte dabei erfolgreich die Prüfung der Stufe Bronze ab.

Durch Starkregen traten die Flüsse in einigen Kommunen im Landkreis Ludwigsburg über die Ufer. Die



Feuerwehr Asperg leistete am 4. Juli 2010 Überlandhilfe in Schwieberdingen, wo Teile der Innenstadt überflutet waren. Mit dem Auspumpen zahlreicher Keller und



dem Beseitigen der Schäden durch aufgeschwemmte Heizöltanks war die Feuerwehr Asperg bis tief in die Nacht beschäftigt.

Am 2. November 2010 wurde die Feuerwehr Asperg erneut nach Schwieberdingen zur Überlandhilfe alarmiert. Diesmal brannte die Lagerhalle einer Speditionsfirma im Gewerbegebiet.

Starke Schneefälle nach den Weihnachtsfeiertagen machten den Einsatz der Feuerwehr auf zahlreichen städtischen Gebäuden erforderlich. Die Flachdächer mussten von den Schneemassen befreit werden, da unter der Last des Schnees Einsturzgefahr bestand.



2011



Im Rahmen der Hauptversammlung 2011 konnte ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20/16 übergeben werden. Dieses Fahrzeug wurde bereits im Dezember 2010 nach Asperg überführt, sodass schon über den Jahreswechsel mit einigen Sonderausbildungen begonnen werden konnte.

Am Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg wurde am 6. Juni 2011 eine Übung durchgeführt, bei welcher unter anderem die Menschenrettung über eine Steckleiter sowie die spezielle Vorgehensweise in Zusammenarbeit mit der Justiz bei einem Brand im Innenbereich trainiert wurden.

Am 28. Oktober 2011 kam es zu einem Großbrand in der Verlängerung der Straße „Im Schöckinger“ im Gewann „Gipshüttenäcker“ zwischen Asperg und Tamm. Rund 250 gepresste Strohballen gerieten in Brand. Der Einsatz zog sich über viele Stunden bis tief in die Nacht. Erst mithilfe eines Radladers gelang es, die Strohballen adäquat auseinanderzuziehen und abzulöschen.

In der Nacht vom 17. auf den 18. November 2011 wurde die Feuerwehr Asperg mit der Feuerwehr Möglingen zu einem Verkehrsunfall mit zwei Lkw auf die Bundesautobahn 81 gerufen. Zwischen der Anschlussstelle Ludwigsburg Süd und Zuffenhausen fuhr

ein Lkw nahezu ungebremst in einen am Stauende stehenden Lkw. Am Unfall direkt beteiligt waren die beiden Lkw und drei weitere Pkw. Beide Lkw kippten aufgrund der Wucht des Aufpralls zur Seite. Die Beteiligten konnten sich selbst bzw. mithilfe von Ersthelfern befreien. Bei einem der beteiligten Lkw handelte es sich um einen Gefahrguttransporter, welcher unter anderem Salpetersäure und Natronlauge gelagert hatte. Die Ladungen begannen auszulaufen und miteinander zu reagieren. Die Feuerwehr kam mit insgesamt rund 60 Chemikalienschutzanzügen (CSA) zum Einsatz. Die Autobahn musste über mehrere Stunden voll gesperrt werden. Der Einsatz dauerte mehr als 14 Stunden an.



150 Jahre Feuerwehr Asperg
Jahresrückblicke von 1998 bis 2022





2012

Die Feuerwehr Asperg wurde am 14. Januar 2012 zur Überlandhilfe in die Markgröninger Altstadt alarmiert. Hier brach ein größeres Feuer in einem Gebäude in der Finsteren Gasse aus.

Am 13. März 2012 wurde auf einem Feld bei Bauarbeiten für die neue Asperger Ostumfahrung eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Die Entschärfung war bereits für den Folgetag geplant. Hierfür musste ein Teil der Be-

völkerung evakuiert werden. Die Feuerwehr unterstützte die Maßnahmen der Polizei und des Kampfmittelbeseitigungsdienstes. Am 14. März konnte die Bombe dann gegen 14 Uhr erfolgreich entschärft werden.

Den „GW-Ausflug“ 2012 haben einige Angehörige der Einsatzabteilung sowie der Alters- und Ehrenabteilung mit ihren Familien vom 12. bis 15. April in Scheffau im Allgäu verbracht. Scheffau liegt mit seinen rund 500 Einwohnern im westallgäuer Rotachtal direkt an der Grenze zu Österreich. Zu den kameradschaftlichen Aktivitäten zählten zahlreiche Ausflüge und Wanderungen.

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Prüfungen zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze und Silber erfolgreich abgelegt wurden, erfolgte nun am 16. Juni 2012 bei hochsommerlichen Temperaturen die Abnahme des Leistungsabzeichens in Gold für eine Gruppe aus Asperg unter der Leitung von Gruppenführer Michael Dahm in Marbach am Neckar. Über den QR-Code kann ein Video zur



150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



Abnahme abgerufen werden (www.feuerwehr-asperg.de/2012-video-abnahme-laz). Ebenfalls bestand an diesem Tag eine interkommunale Gruppe aus Möglingen und Asperg die Prüfung der Stufe Bronze.

In der Nacht vor der Leistungsabzeichenabnahme waren die Mitglieder der Feuerwehr Asperg in Schwieberdingen mit dem Gefahrstoffzug im Einsatz. Auf dem Gelände einer Spedition wurde das Auslaufen einer „stark chemisch riechenden“ Flüssigkeit festgestellt. Ein defekter 25-Liter-Kanister mit Chlordioxid konnte geborgen werden.

Der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg wurde in diesem Jahr auch noch am 10. August nach Ditzingen sowie am 4. Oktober nach Ludwigsburg an die Maybachstraße alarmiert. In Ditzingen wurde ein IBC-Behälter mit Salpetersäure beschädigt. In Ludwigsburg liefen rund 120 Liter des stark ätzenden und leicht entzündlichen Stoffes Triethylamin auf dem Gelände einer Spedition aus.

Am 17. Juni 2012 wurde die Feuerwehr zur Hohenzollernstraße in Asperg gerufen. Dort stand ein Balkon und die dazugehörige Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Vollbrand. Da die Flammen bereits auf das Dach übergreifen hatten, wurden unmittelbar das Einsatzstichwort erhöht und weitere Kräfte alarmiert. Mit einem massiven Löschangriff von außen

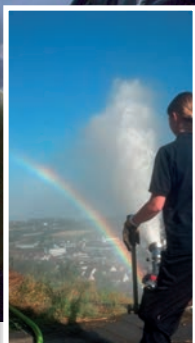
über Drehleitern sowie durch die Trupps im Innenangriff konnte eine weitere Brandausbreitung verhindert werden.

Anlässlich des Festaktes zum 50. Jahrestag der Rede des ehemaligen französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle an die deutsche Jugend in Ludwigsburg gastierten die Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Staatspräsident François Hollande am 22. September 2012 im Adler in Asperg. Die Feuerwehr stellte währenddessen mit einer Wachbesetzung den Brandschutz für die Bevölkerung sicher und begrüßte die vorbeifahrenden Regierungschefs.

Mehrere brennende Pkw machten das Eingreifen der Feuerwehr am 3. November 2012 auf dem Gelände eines Autohauses erforderlich. Durch ein schnelles Handeln konnte die Brandausbreitung auf weitere Fahrzeuge, die ebenfalls auf dem Hof abgestellt waren, verhindert werden.

Kurz vor dem Jahreswechsel wurde ein neuer Einsatzleitwagen (ELW 1) – ein Mercedes-Benz-Vito – offiziell in den Dienst gestellt. Dieser ersetzte seinen 13 Jahre alten Vorgänger – einen Kommandowagen vom Typ BMW 520 Touring. Der Einbau der Signal- und Funkanlage am ELW 1 erfolgte in zahlreichen Arbeitsstunden als Eigenausbau.





2013

Im Rahmen der Hauptversammlung am 19. Januar 2013 wurde Neusa Zwettler eine besondere Ehre zuteil. Aufgrund ihres jahrelangen Engagements zum Wohle der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Asperg wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt.

Lieutenant Hervé Lecomte, Adjutant-Chef Phillippe Michel und Adjutant Fabien Lesne von der Feuerwehr der französischen Partnerstadt Lure wurde die Medaille für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bronze verliehen. Dies stellt eine besondere Auszeichnung dar, die nur wenigen ausländischen Feuerwehrangehörigen zuteil wird.

Am 9. März 2013 wurde die Feuerwehr Asperg zu einer brennenden Lagerhalle nach Bietigheim-Bissingen alarmiert. Wenige Tage später brannten auf einem Gelände eines Autohändlers im Asperger Waldeck mehrere Fahrzeuge. Einige Wochen

danach konnte die Polizei einen Tatverdächtigen ermitteln, der für mehrere Brandstiftungen in der Region verantwortlich war, wozu auch die Brände bei den ortsansässigen Autohändlern gehörten.

Zu einem besonderen Einsatz wurde die Feuerwehr am 19. Juli 2013 auf die Südseite des Hohenaspergs gerufen. Durch eine langanhaltende Trockenperiode drohten große Flächen frisch gepflanzter Weinstöcke auszutrocknen. Mit einer Bewässerung des Hangs konnte ein großer wirtschaftlicher Schaden abgewendet werden.

Am 26. August 2013 wurde der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg nach Schwieberdingen alarmiert. Bei einem Verladevorgang in einer Spedition wurde ein 1.000-Liter-IBC

beschädigt, wodurch eine stark ätzende und hoch umweltgefährdende Flüssigkeit auslief. Die Feuerwehr konnte die Leckage abdichten und die Flüssigkeit in einen Ersatzbehälter umpumpen. Insgesamt kamen elf Chemikalienschutzanzüge zum Einsatz.

Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Nachmittag des 7. September 2013. Zwischen Asperg und Tamm stießen auf der Landesstraße 1110 zwei Pkw gegeneinander. Vier Personen wurden dabei teils lebensgefährlich verletzt. An beiden Pkw musste die Feuerwehr die eingeklemmten Personen mit hydraulischen Rettungsgeräten befreien. Eine 59-jährige Frau konnte zunächst noch erfolgreich an der Einsatzstelle reanimiert werden, wenig später verstarb diese jedoch in der Klinik.





2014

Zur Hauptversammlung am 11. Januar 2014 standen nach fünf Jahren turnusgemäß die Wahlen des Kommandanten, seines Stellvertreters sowie der Mitglieder des Feuerwehrausschusses auf der Tagesordnung. Stefan Fritz wurde in seinem Amt als Kommandant bestätigt. Sein bisheriger Stellvertreter, Thomas Kercher, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zum stellvertretenden Kommandanten wurde Michael Dahm gewählt.

Im März wurde die Feuerwehr Asperg mit neuen Vollschalenhelmen der Firma Dräger ausgestattet. Dieses Modell löste die bisherigen Halbschalenhelme aus Aluminium ab. Das neue Helmmodell zeichnete sich insbesondere durch eine verbesserte Schutzwirkung und zusätzlich zum Gesichtsschutzvisier durch eine integrierte Schutzbrille aus.

Im Rahmen der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung am 21. März 2014 in Bönnigheim wurde Roland Reiter für seine Leistungen die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Silber verliehen.

In der Nacht des 11. Mai 2014 wurde die Feuerwehr Asperg in die direkte

Nachbarschaft des Feuerwehrhauses alarmiert. Am Lerchenweg brannte ein Carport einer Firma. Das Feuer konnte jedoch schnell gelöscht werden.

Am Abend des 5. Juni 2014 stieg vom Dach einer mittlerweile leerstehenden Bank an der Asperger Königstraße dichter Rauch auf. Außer der Feuerwehr Asperg wurden auch die Feuerwehren aus Ludwigsburg, Tamm, Möglingen, Markgröningen, Schwieberdingen und Kornwestheim alarmiert. Nach kurzer Zeit wurde bekannt, dass es sich hierbei um eine unangekündigte Einsatzübung handelte. Das alsbald abzureißende Bankgebäude diente dabei als äußerst praktikables Übungsobjekt.

Einen besonderen Tag der offenen Tür konnte die Feuerwehr Asperg vom 21. bis zum 23. Juni 2014 feiern – in dem Jahr, als Deutschland erneut Fußballweltmeister wurde. Am 21. Juni spielte die deutsche Fußballnationalmannschaft im zweiten Vorrundenspiel gegen Ghana. Daher wurde sowohl in der Fahrzeughalle als auch im Lehrsaal im ersten Obergeschoss des Feuerwehrhauses ein Public Viewing angeboten. Dieses Angebot haben zahlreiche Festbesucher angenommen. Das Feuerwehrhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Trotz des 2:2-Unentschiedens an diesem Samstagabend heizte die Partyband „Grafenberger“ dem Publikum nach dem Spiel ein und es wurde zusammen gefeiert.

In der Nacht des 4. August 2014 wurde die Feuerwehr Asperg erneut zum Bankgebäude an der Königstraße gerufen. Dieses Mal handelte es sich um einen Realeinsatz, bei welchem ein Pkw in der Tiefgarage unterhalb des Gebäudes brannte.

Auslaufende Schwefelsäure erforderte den Einsatz des Gefahrstoffzugs am 8. November 2014 um kurz nach Mitternacht bei einer Spedition in Schwieberdingen. Die Einsatzkräfte mussten die betroffene Wechselbrücke entladen und die beschädigten Behälter in Überfässern separieren. Der Einsatz zog sich bis in die frühen Morgenstunden.





2015

Am 10. März 2015 wurde der Gefahrostoffzug der Feuerwehr Asperg zum Rangierbahnhof nach Kornwestheim gerufen. Ein Kesselwagen mit Kaliumhydroxid war leckgeschlagen und musste zunächst abgedichtet werden. Am Folgetag wurde die Feuerwehr dann erneut alarmiert, um das Kaliumhydroxid in einen bereitgestellten Ersatzkesselwagen umzupumpen. Beide Einsätze zogen sich über Stunden hinweg.

Bereits wenige Tage später, am 15. März 2015, wurde die Feuerwehr zu einer brennenden Obdachlosenunterkunft an der Königstraße in Asperg gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drangen dichter

Rauch und Flammen aus dem ersten Obergeschoss des Gebäudes. Insgesamt fünf Personen konnten mittels Drehleiter und tragbaren Leitern aus dieser lebensbedrohlichen Situation gerettet werden. Zur Brandbekämpfung kamen neun C-Rohre und zwei Wasserwerfer über Drehleitern zum Einsatz. Das Gebäude war nach dem Einsatz unbewohnbar und wurde wenige Monate später abgerissen.

Einen besonderen Aprilscherz erlaubte sich die Feuerwehr 2015 mit der Veröffentlichung und Verbreitung eines Homepage-Beitrags, wonach der Fachberaterin „Chemie“ aus Asperg, Ameli Kohler, ein eigenes Einsatzfahrzeug zur Verfügung gestellt wurde. Der von Rolf Janiak, Geschäftsführer des Autohauses Janiak, gespendete „Einsatz-Smart“

verfügte laut der Berichterstattung über eine umfangreiche Spezialausrüstung für die Fachberaterin. Bürgermeister Ulrich Storer brachte, wie es hieß, passend zur Fahrzeugübergabe die Baufreigabe für zwei weitere Fahrzeugboxen als Anbau des Feuerwehrhauses mit. Dieser Aprilscherz schaffte es sogar in die örtliche Tagespresse.

Nachdem 2013 eine Gruppe der Feuerwehr Asperg, geleitet von Markus Reich, die Prüfung für das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Bad-Cannstatt ablegte und 2014 in Bönningheim Silber folgte, traten 2015 gleich zwei Gruppen in Gerlingen an. Dabei bestand eine der beiden Gruppen aus Einsatzkräften sowohl aus



Asperg als auch aus Besigheim. In beiden Fällen wurde die Prüfung der Stufe Gold erfolgreich bestanden.

In der Nacht des 1. Juli 2015 wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Dachstuhlbrand an die Stuttgarter Straße alarmiert. Offene Flammen und Rauch waren bereits bei der Anfahrt zum Gebäude an der Ecke Straßenäcker zu sehen. Die Bewohner konnten sich selbst in Sicherheit bringen, sodass sich die Feuerwehr auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnte. Nach rund 30 Minuten konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch bis in die frühen Morgenstunden.

Im Herbst war dann erneut der Einsatz des Asperger Gefahrstoffzugs gefordert. Am 10. Oktober 2015 kam es zu einem Auslaufen von mehreren hundert Litern Salzsäure in einem Galvanikbetrieb in Asperg und am 19. Oktober 2015 zu einem Austritt von Wasserstoffperoxid an einem Kesselwagen im Rangierbahnhof in Kornwestheim.

Kurz vor dem Jahreswechsel wurden in Asperg die neuen Uniformen nach der Verwaltungsvorschrift Feuerwehrbekleidung aus dem Jahr 2013 eingeführt. Mit dieser Reform wurden die Ausgehuniformen und die Tagesdienstkleidungen der Feuerwehren in Baden-Württemberg vereinheitlicht und modernisiert.





2016

Kurz vor dem Schließen der Wahllokale für die Landtagswahl am 13. März 2016 wurde die Feuerwehr Asperg zu einem brennenden Linienbus am Bahnhof alarmiert. Dichter Rauch und offene Flammen schlugen den Einsatzkräften entgegen. Mittels eines Schauminsatzes konnte das Feuer jedoch schnell gelöscht werden.

Am 8. April 2016 erhielt Thomas Kercher das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze unter anderem

für seine Verdienste um die Partnerschaft zur Feuerwehr Lure. Überreicht wurde ihm die Auszeichnung im Rahmen der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung in Remseck am Neckar.

Ein Großbrand in einem Autohaus an der Daimlerstraße in Möglingen erforderte am frühen Morgen des 12. August 2016 die Überlandhilfe der Feuerwehr Asperg. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannten bereits der Werkstattbereich sowie mehrere davor abgestellte Pkw. Die Flammen griffen auch auf das Wohngebäude über.

Vom 16. bis zum 18. September 2016 kamen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Lure zu Besuch. Ein Höhepunkt des dreitägigen Aufenthalts war eine gemeinsame Einsatzübung am Asperger Jugendhaus. Während der Kommandant der Feuerwehr Lure, Hervé Lecomte, Einsatzleiter Michael Dahm unterstützte, übernahmen deutsch-französisch gemischte Trupps unter Atemschutz die Menschenrettung.

Am 11. November 2016 wurde die Feuerwehr Asperg zur Überlandhilfe nach Tamm an den Schwalbenweg



150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



alarmiert. Aufgrund der dort vorgefundenen vermüllten Wohnräume gestalteten sich die Menschenrettung sowie die Brandbekämpfung als äußerst schwierig. Der vermisste Bewohner wurde bei den Löscharbeiten tot aufgefunden.

Mehrere Notrufe gingen am 28. November 2016 um kurz nach 17 Uhr

in der Integrierten Leitstelle Ludwigsburg ein. Daraufhin wurde die Feuerwehr zur Lembergstraße in Asperg alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen bereits ein Holzanbau sowie Teile eines Wintergartens in Brand. Ein Überschlag der Flammen zum ersten Obergeschoss des dortigen Gebäudes hatte bereits stattgefunden. Durch den schnellen

Einsatz der Feuerwehr Asperg und der ebenfalls alarmierten Kräfte aus Ludwigsburg, Möglingen und Markgröningen konnte ein Übergreifen des Feuers ins Gebäudeinnere verhindert werden.





2017

Am Wochenende vom 1. bis zum 2. April 2017 wurde in Asperg das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Asperg und Lure gefeiert. Zu Beginn der Städtepartnerschaft 1967 entstanden auch bereits die ersten Kontaktaufnahmen zwischen den beiden Feuerwehren.

Im März musste das 40 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF) 16/25 außer Dienst gestellt werden, da es keine TÜV-Zulassung mehr erhielt. Als Ersatz konnte zeitnah ein Vorführfahrzeug der Firma Rosenbauer – ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20 – beschafft werden.

Am 13. April 2017 wurde das neue HLF 20 nach Asperg überführt. Direkt im Anschluss fanden zahlreiche Sonderübungen statt, sodass das Fahrzeug bereits im Mai für den Einsatzdienst zur Verfügung stand.

Am 2. Mai 2017 wurde der Gefahrgutzug nach Remseck am Neckar alarmiert. Ein mit Gasflaschen beladener Lkw war umgekippt. Es bestand Explosionsgefahr, weshalb die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt werden musste.

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit drei Verletzten kam es am 11. Mai 2017. Um 02:55 Uhr wurden die Feuerwehren aus Asperg und Möglingen auf die Autobahn 81 zwischen die Anschlussstellen Ludwigsburg-Süd und Zuffenhausen gerufen. Ein Lkw-Fahrer hatte einen am Seitenstreifen stehenden Pann-Lkw übersehen und diesen gerammt. Dabei wurde die komplette Fahrzeugseite des Pann-Lkw aufgerissen. Infolge des Zusammenstoßes kollidierte der unfallverursachende Lkw mit der Leitplanke und kippte im Böschungsbereich auf die Seite. Ein nachfolgender Pkw fuhr in die Unfallstelle und stieß mit Trümmerteilen

zusammen. Die Bergungsarbeiten zogen sich bis in die Nachmittagsstunden.

Bereits wenige Tage später, am 24. Mai 2017, ereignete sich gegen 7 Uhr auf der gleichen Strecke ein weiterer Unfall, zu dem die Feuerwehren aus Asperg, Möglingen und Ludwigsburg alarmiert wurden. Ein Lkw konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf den vor ihm fahrenden Lkw auf. Der Fahrer wurde dabei schwer verletzt und musste durch die Feuerwehren aus seinem Fahrerhaus befreit werden.

Am 25. Juli 2017 erhielt die Feuerwehr Asperg einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW). Seit dem erfolgten Eigenausbau ist der Mercedes-Benz-Sprinter als neuer MTW 1 im Einsatz der Feuerwehr.

Zu einem weiteren Unfall auf der Autobahn 81 zwischen den An-

150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



schlussstellen Ludwigsburg-Süd und -Nord wurden die Feuerwehren aus Asperg und Möglingen am 31. Juli 2017 am späten Vormittag alarmiert. Erneut hat ein Lkw einen Pannenk-Lkw auf dem Seitenstreifen gerammt und ist anschließend beim Auffahren auf eine Böschung umgekippt. Der schwer verletzte und eingeklemmte Fahrer musste von der Feuerwehr befreit werden.

Der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg nahm am 9. September 2017 an der Hauptübung der Feuerwehr Tamm teil. Vor dem Tammer Rathaus wurde ein Verkehrsunfall mit einem Gefahrguttransporter simuliert. Ein leckgeschlagener Behälter wurde von der Feuerwehr Asperg gesichert und dessen Inhalt in einen weiteren Behälter umgepumpt.

Am 7. Oktober 2017 wurde die Feuerwehr Asperg wieder zu einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 81

alarmiert. Kurz vor der Anschlussstelle Ludwigsburg-Nord war ein mit Farbe beladener Lkw umgekippt. Die Farbe verteilte sich über alle Fahrbahnen. Die Feuerwehren aus Asperg, Tamm, Möglingen und Ludwigsburg waren mehr als zehn Stunden mit der Bergung und der Reinigung der Fahrbahnen beschäftigt. Die Autobahn musste komplett gesperrt werden.

Im Laufe des Jahres hat die Feuerwehr Asperg ihre Lagerkapazitäten um eine Lagerhalle an der Asperger Bahnhofstraße erweitert, welche in zahlreichen Arbeitsstunden von Mitgliedern der Feuerwehr saniert und renoviert wurde.

Ein besonderer Kameradschaftsabend konnte am 11. November 2017 gefeiert werden. Das Kameradschaftsabend-Organisationsteam (KO-Team) lud zur Hüttengaudi in die „Al(ar)m-Hütte“ im Feuerwehrhaus

ein. Die bekannte Wiesn-Partyband „Bayernmänn“ sorgte für Stimmung. Nach 24 Jahren im Amt trat in diesem Jahr Bürgermeister Ulrich Storer nicht mehr zur Wiederwahl an. Für seine Verdienste und Treue zur Feuerwehr Asperg wurde Ulrich Storer beim Kameradschaftsabend von Kommandant Stefan Fritz zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Asperg ernannt.

Kurz vor Heiligabend brannte ein Pkw auf dem Hof einer Autowerkstatt an der Boschstraße in Asperg. Infolge der enormen Hitze wurde die Fassade des Gebäudes stark beschädigt. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein schlimmerer Schaden verhindert werden. Vor Ort machte sich ebenfalls Bürgermeister Christian Eiberger ein Bild, der wenige Tage zuvor offiziell in sein neues Amt eingesetzt wurde.



2018

Am 23. Februar 2018 wurde der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg um 05:14 Uhr nach Ditzingen alarmiert. Mitarbeiter einer Speditionsfirma entdeckten an einer Ladebrücke eine auslaufende ätzende Flüssigkeit. Ein 1.000-Liter-Transportbehälter mit Natriumhydroxid war beschädigt. Die Feuerwehr Asperg konnte das Medium in einen Ersatzbehälter umpumpen und die ausgetretene Flüssigkeit mittels Bindemittel aufnehmen.

Im Rahmen der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung am 13. April 2018 in Ludwigsburg wurde Kommandant Stefan Fritz mit der Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Silber geehrt. Der langjährige Asperger Gerätewart und Kreisausbilder Dominique Gohl erhielt für seine Dienste das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bronze.



150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



Am 14. Mai 2018 kam es in einem metallverarbeitenden Betrieb an der Siemensstraße zu einem großflächigen Austritt von Salzsäure in einem Tanklagerraum. Durch die Dampfbildung löste die Brandmeldeanlage aus. Mittels Bindemittel konnte die Salzsäure aufgenommen werden.

Im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Heidelberg legte zum ersten Mal in der Geschichte der Asperger Feuerwehr eine Gruppe der Jugendfeuerwehr nach zahlreichen Sport- und Übungseinheiten erfolgreich die Prüfung für die Leistungsspange ab. Die Leistungsspange stellt die höchste Auszeichnung dar, die ein Jugendlicher innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann.

Zu einer besonderen Überlandhilfe wurde die Feuerwehr Asperg am 9. Oktober 2018 alarmiert. Die Leitstelle des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg) forderte einen Chlorgasergebehälter nach Buchenbach an. In einem Bachbett war dort eine Gasflasche entdeckt worden, die bereits starke Korrosionsschäden aufwies, sodass der Inhalt nicht mehr bestimmt werden konnte. Im Nachgang der aufwändigen Bergung stellte sich heraus, dass es sich tatsächlich um eine mit Chlorgas gefüllte Druckgasflasche handelte.

Eine Delegation der französischen Feuerwehr Lure besuchte Asperg vom 12. bis zum 14. Oktober 2018. Ein besonderer Höhepunkt dieses Besuchs war die gemeinsame Durchführung der Hauptübung an einer leerstehenden Fabrikhalle an der Markgröninger Straße, welche von mehr als 400 interessierten Zuschauern verfolgt wurde.

Am 18. Juni 2016 legten in Steinheim an der Murr zwei Gruppen aus Asperg die Prüfung zum Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze ab. Nachdem am 24. Juni 2017 in Markgröningen die erfolgreiche Abnahme der Stufe Silber folgte, wurde am 10. November 2018 in Remseck am Neckar die Gold-Prüfung angetreten und bestanden. Sowohl bei der Silber- als auch der

Gold-Abnahme setzten sich die beiden Gruppen aus Mitgliedern der Feuerwehr Asperg und der Feuerwehr Tamm zusammen. Die Leitung innerhalb der drei Jahre übernahm der Asperger Gruppenführer Roland Eppler.

„Verkehrsunfall mit Lkw“ hieß das Einsatzstichwort am 12. November 2018. Auf der Autobahn 81 kam zwischen den Anschlussstellen Ludwigsburg-Süd und Zuffenhausen ein Lkw auf einer Brücke von der Fahrbahn ab. Der Auflieger stürzte auf die Böschung der unter der Autobahn liegenden Landesstraße 1110. Der Fahrer blieb beim Unfall unverletzt, jedoch dauerten die Bergungsarbeiten einige Zeit an.





2019

Bei der Hauptversammlung am 19. Januar 2019 wurden Kommandant Stefan Fritz und sein Stellvertreter Michael Dahm bei den turnusmäßigen Wahlen in ihren Ämtern bestätigt. Erich Zwettler wurde an diesem Abend die Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold sowie das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold verliehen. Außerdem erhielt Erich Zwettler in diesem Jahr noch zusammen mit Lutz Walker die Ehrenmünze des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg.

Im Rahmen der Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Benningen wurde der Jugendfeuerwehr Asperg der Sonderpokal der Kreisjugendfeuerwehren überreicht, da die Asperger Jugendlichen in den vergangenen Jahren verschiedene soziale Aktionen ins Leben gerufen hatten.

Am 6. März 2019 kam es auf der Autobahn 81 zwischen den Anschlussstellen Ludwigsburg-Süd und -Nord zu einem Verkehrsunfall, infolgedessen eine Person in ihrem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Diese musste von der Feuerwehr befreit werden.

Nach dem Abschluss des zweiten Lehrgangs für Hubrettungsfahrzeuge wurde die Drehleiter der Feuerwehr As-

perg (Magirus-Aufbau auf Iveco-Fahrgestell, Baujahr 1999) in den Dienst gestellt. Im März und April mussten zunächst mehr als 20 Feuerwehrangehörige für diesen Fahrzeugtyp geschult werden. Bei der Drehleiter handelt es sich um ein Gebrauchtfahrzeug, welches vorher bei der Berufsfeuerwehr Ulm im Einsatz war. Die niedere Bauart ermöglicht unter anderem die Durchfahrt durch die Torbögen auf dem Hohenasperg.

Am Samstag, dem 28. September 2019, nahm eine Delegation der Feuerwehr Asperg am 111. Feuerwehrkongress des Départements Haute-Saône in Lure teil. Im Rahmen des Festprogramms wurden unter anderem die Fahrzeuge des Asperger Gefahr-



150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022



stoffzugs präsentiert. Ebenso lief die Feuerwehr Asperg gemeinsam mit den französischen Feuerwehrangehörigen bei einer Parade durch Lure mit. Über den QR-Code können ein paar Eindrücke von der Veranstaltung gewonnen werden (www.feuerwehr-asperg.de/2019-lure-fwasperg).



Am 9. Dezember 2019 kam es durch Arbeiten auf dem Flachdach einer Schule an der Eglosheimer Straße zu einem Brand. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte eine weitere Brandausbreitung verhindert werden.

In den frühen Morgenstunden des 11. Dezember 2019 wurde die Feuerwehr Asperg zur Wunnensteinstraße alarmiert. Nachbarn meldeten Rauch und Qualm aus der Wohnung eines Mehrfamilienhauses. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die betroffene Wohnung bereits in Vollbrand. Die Bewohnerin konnte von der Feuerwehr gerettet und dem Rettungsdienst zur medizinischen Versorgung übergeben werden. Außer der Feuerwehr Asperg waren auch die Feuerwehren aus Tamm und Möglingen im Einsatz.





2020

Roland Reiter wurde im Rahmen der Hauptversammlung am 18. Januar 2020 die Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Asperg in Gold im Kranz und das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre aktiven, pflichttreuen Dienst verliehen.

Das Sturmtief „Sabine“ wütete im Februar im Landkreis Ludwigsburg und forderte rund 50 Mal den Einsatz der Feuerwehr Asperg zur Beseitigung von Sturmschäden. Auch in Tamm, Markgröningen und Bietigheim-Bissingen wurde die Asperger Feuerwehr zur Überlandhilfe mit der Drehleiter angefordert.



Mit dem ersten Lockdown, der Mitte März 2020 aufgrund des sich in Deutschland und Europa stark ausbreitenden Coronavirus SARS-CoV-2 verordnet wurde, musste auch der Dienstbetrieb der Feuerwehr stark eingeschränkt werden. Sämtliche kameradschaftlichen Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Der Übungsdienst der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr wurde zunächst eingestellt. Der Einsatzdienst konnte unter der Einhaltung strenger Hygienevorschriften aufrechterhalten werden. Ein erweitertes Hygienekonzept musste entwickelt und stetig fortgeschrieben werden. Außerdem waren organisatorische Vorkehrungen für den Fall von Alarmierungen während der nächt-



150 Jahre Feuerwehr Asperg

Jahresrückblicke von 1998 bis 2022

lichen Ausgangssperren erforderlich. Binnen weniger Wochen wurden digitale Fortbildungsangebote für die Feuerwehrangehörigen geschaffen, sodass zumindest eine virtuelle Weiterbildung möglich wurde.

Am 13. Mai 2020 wurde der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg nach Schwieberdingen alarmiert. Bei Verladearbeiten in einer Spedition trat aus einem 1.000-Liter-Behälter eine brennbare sowie ätzende Flüssigkeit aus. Den Einsatzkräften gelang es unter Chemikalienschutzanzügen, den Behälter zu sichern und die Flüssigkeit in einen Ersatzbehälter umzupumpen.

Der Tag der offenen Tür 2020 musste wegen der weiterhin herrschenden Pandemie-Situation abgesagt werden. Im Juni konnte aufgrund zunächst stark gesunkener Infektionszahlen jedoch zumindest der praktische Übungsbetrieb der Einsatzabteilung und später auch der Jugendfeuerwehr – jeweils in Kleingruppen – wieder aufgenommen werden. Auch hierbei mussten die geltenden Hygienevorgaben eingehalten werden. Darunter fiel unter anderem das stete Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, das Abstandhalten zu anderen Personen, die regelmäßige Händedesinfektion sowie das häufige Belüften von Innenräumen.

Am 16. Juli 2020 kam es in einem Betrieb an der Friedrichstraße zu einer chemischen Reaktion, woraufhin Chlorgas entstand. Der Gefahrstoffzug der Feuerwehr Asperg sowie die Feuerwehren aus Ludwigsburg, Tamm und Schwieberdingen wurden daraufhin alarmiert. Mittels Wassernebel wurde das entstandene Chlorgas gebunden. Im Anschluss hat die Feuerwehr die Räumlichkeiten belüftet.

Zu einem Feuer auf einem Balkon in einem Mehrfamilienhaus an der Lange Straße wurde die Feuerwehr Asperg am 18. Juli 2020 alarmiert. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Wohnung verhindert werden. Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 1671 zwischen Tamm und Markgröningen erforderte auch den Einsatz der Feuerwehr Asperg am

13. August 2020. Infolge eines Zusammenstoßes eines Lkw mit zwei Pkw wurden zwei Personen schwer verletzt und mussten aus ihren Fahrzeugen befreit werden.

Ein neues Kleineinsatzfahrzeug (Mercedes-Benz-Sprinter mit Rosenbauer-Aufbau) wurde im Oktober offiziell in den Dienst gestellt. Es ersetzte einen in Eigenausbau zum Kleineinsatzfahrzeug umgerüsteten älteren Mercedes-Benz-Sprinter. Die Überführung des Fahrzeugs von Österreich nach Deutschland konnte noch kurz vor den erneuten strengeren Reise- und Kontaktbeschränkungen durchgeführt werden, die sich wieder aufgrund der sich verschärfenden Pandemie-Situation im Herbst 2020 ergaben.

Während der Hochphase der winterlichen COVID-19-Welle war die Feuerwehr Asperg verstärkt bei der Rettung von SARS-CoV-2-positiven Patienten gefordert. Für solche Einsätze war erweiterte Infektionsschutzkleidung zu tragen. Besonders herausfordernd war die Rettung eines reanimationspflichtigen Corona-Patienten am 6. November 2020 an der Filsstraße über die Drehleiter.



2021

Aufgrund der COVID-19-bedingten Beschränkungen konnte die ansonsten alljährlich im Januar stattfindende Hauptversammlung 2021 nicht durchgeführt werden. Der Übungsbetrieb konnte während der Infektionshochphasen nur virtuell stattfinden. Dazu wurden unter anderem Unterrichtseinheiten per Live-Schaltungen aus dem Feuerwehrhaus übertragen.



Am 22. Januar 2021 wurde die Feuerwehr Asperg mit zwei Löschfahrzeugen zur Überlandhilfe nach Möglingen alarmiert. Beim Eintreffen am Parkweg stand eine Wohnung bereits in Vollbrand.

In den frühen Morgenstunden des 31. März 2021 wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Zimmerbrand an die Langhansstraße gerufen. In der zum Haus gehörenden Kellerwohnung war ein Feuer ausgebrochen, welches die Einsatzkräfte jedoch schnell löschen konnten.

An der Ecke Bahnhofstraße/Karlstraße kam es am 15. April 2021 um kurz nach 7 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw. Eine Person wurde im Fahrzeug so eingeklemmt, dass sie durch die Feuerwehr mithilfe von hydraulischem Rettungsgerät befreit werden musste.

Am 17. Juni 2021 wurde die Feuerwehr Asperg zunächst zur Südstraße gerufen. Ein in einer Garage abgestellter Pkw stand in Flammen und musste von der Feuerwehr abgelöscht werden. Noch während der Rückfahrt von diesem Einsatz wurde die Feuerwehr zur Überlandhilfe in Möglingen angefordert. Auf der Landesstraße 1140 von Möglingen Richtung Schwieberdingen kam es zu einem schweren Verkehrs-





unfall mit zwei Pkw. Insgesamt wurden dabei drei Personen schwer und eine Person tödlich verletzt.

Nachdem 2021 zunehmend Impfstoffe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 verfügbar wurden, konnten ab April Impfaktionen für Feuerwehrangehörige organisiert werden. Dies führte zu einer spürbaren Erleichterung im Dienstbetrieb. Aufgrund der sich im Sommer zunächst auch allgemein entspannenden Pandemie-Situation konnte am 31. Juli 2021 als Ersatz für die ausgefallene Hauptversammlung eine Abteilungsversammlung der aktiven Feuerwehrmitglieder abgehalten werden. Dabei wurden die Ehrungen und Beförderungen nachgeholt.

Die Einführung des Digitalfunks im Landkreis Ludwigsburg schritt auch in Asperg voran. Im August wurde die neue Funktechnik in den Feuerwehrfahrzeugen und im Feuerwehrhaus eingebaut. Bis zum vollständigen Umstieg auf den Digitalfunk dauerte es jedoch noch ein paar Monate.

Am 28. Oktober 2021 kam es auf der Autobahn 81 zwischen Ludwigsburg-Süd und Ludwigsburg-Nord zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Lkw. Ein Lkw-Fahrer hatte das Stauende übersehen und musste nun befreit sowie medizinisch versorgt werden. Zur



Bergung der Ladung eines Lkw musste der Feuerwehrkran der Berufsfeuerwehr Stuttgart hinzugerufen werden. Ebenfalls am Einsatz beteiligt waren die Feuerwehren Möglingen und Kornwestheim.

Am 11. Dezember 2021 wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Großbrand nach Möglingen gerufen. Im Ortskern brannte eine Scheune. Die Rauchwolke war weithin sichtbar. Die Löscharbeiten zogen sich bis tief in die Nacht. Dabei kam unter anderem auch die Drohnengruppe der Feuerwehr Walheim zum Einsatz. Ein Pferd konnte nicht mehr gerettet werden.

Ein Brand in einer Garage an der Bahnhofstraße erforderte einen Tag vor Heiligabend das schnelle Eingreifen der Feuerwehr Asperg. Ein Übergreifen der Flammen auf das direkt angrenzende Nachbarhaus konnte verhindert werden.

Wenige Stunden vor dem Jahreswechsel kam es auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses an der Filsstraße zu einem Feuer. Aufgrund der starken Wärmestrahlung breitete sich das Feuer innerhalb der Fassadendämmung weiter aus. Um sicherzustellen, dass das Feuer hier nicht weiter unbemerkt voranschritt, mussten Teile der Fassade geöffnet werden.





2022

Auch im Januar 2022 konnte aufgrund der noch bestehenden COVID-19-Pandemie-Lage keine turnusmäßige Hauptversammlung abgehalten werden. Diese wurde jedoch im Sommer, als die Infektionszahlen niedriger waren, nachgeholt.

Am 6. März 2022 wurde die Feuerwehr Asperg zur Überlandhilfe nach Bietigheim-Bissingen alarmiert. In einem Möbelhaus brach am Vormittag ein Feuer aus, welches sich rasch ausbreitete. Insgesamt 250 Einsatzkräfte aus zwölf Kommunen des Landkreises Ludwigsburg kamen bei der Brandbekämpfung zum Einsatz. Die Feuerwehr Asperg war mit ihrer Drehleiter und einem Löschfahrzeug am Einsatz beteiligt. Durch den Brand entstand ein Millionenschaden.

Nach zweijähriger Pause infolge der COVID-19-Pandemie konnte die Feuerwehr Asperg vom 18. bis zum 20. Juni 2022 wieder zahlreiche Besucher zum Tag der offenen Tür begrüßen. Am Samstagabend trat die Live-Band „Die Rebellen“ auf. Bis nach Mitternacht wurde ausgelassen gefeiert. Die Jugendfeuerwehr stellte während des sommerlichen Fest-



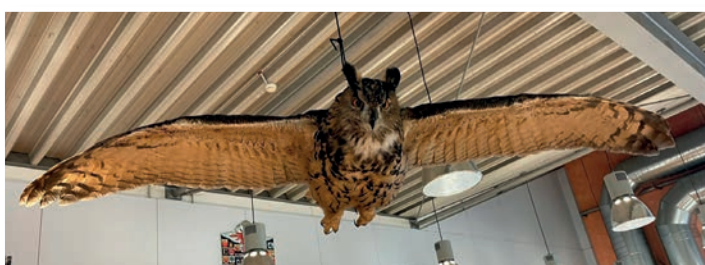
wochenendes bei Schauübungen auf dem Feuerwehrhof ihr Können unter Beweis. Für das leibliche Wohl der Gäste war an allen drei Tagen bestens gesorgt.

Mit dem Einsatzstichwort „Explosion/Verpuffung“ wurde die Feuerwehr Asperg am 25. Juni 2022 um 12:46 Uhr zum Amselweg alarmiert. Durch eine Verpuffung stand eine Wohnung im Untergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Flammen. Die Bewohner konnten sich selbstständig retten. Die Einsatzkräfte konnten die Brandausbreitung auf die betroffene Untergeschosswohnung beschränkt halten, welche durch das Feuer unbewohnbar wurde.

Zwei Gruppen der Feuerwehr Asperg legten unter der Leitung von Tobias Wolf am 13. November 2021 in Remseck am Neckar erfolgreich die Prüfung des Feuerwehrleistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze ab. Nachdem am 2. Juli 2022 ebenfalls in Remseck am Neckar die Stufe Silber folgte, steht für 2023 noch die Goldprüfung an.

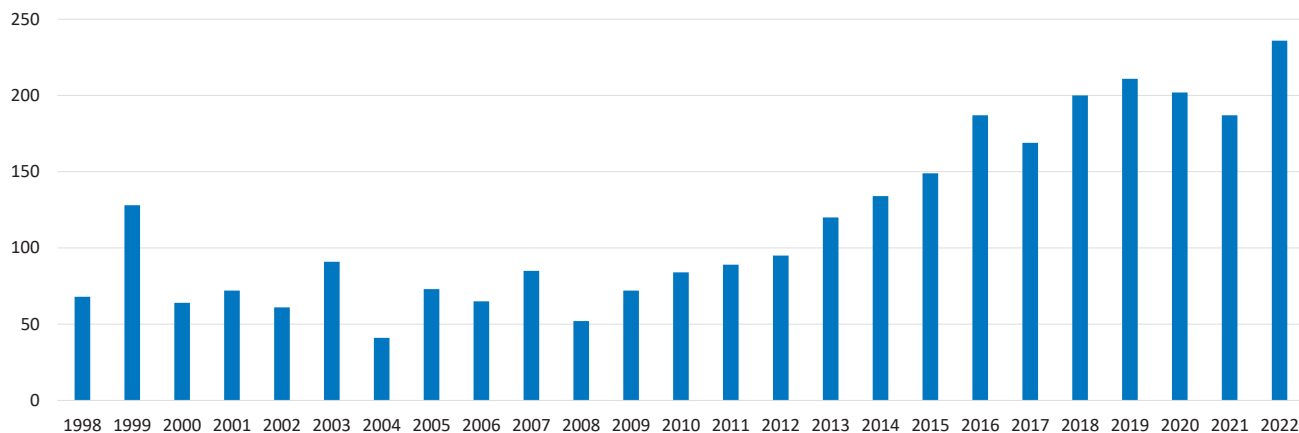
Am Abend des 2. November 2022 wurde die Feuerwehr Asperg mit dem Einsatzstichwort „Verkehrsunfall, Person eingeklemmt, Schienenfahrzeug“ zur Bahnstrecke zwischen Asperg und Tamm alarmiert. Nach einer umfangreichen Suche wurde festgestellt, dass es sich beim Unfallopfer um keinen Menschen handelte. Jedoch ist ein großer Uhu mit der S-Bahn kollidiert und erlag sofort seinen schweren Verletzungen. Der Vogel hatte eine Flügelspannweite von 1,84 Metern und ein Gewicht von 4,5 Kilogramm.

Da die Feuerwehr Asperg 2023 ihr 150-jähriges Jubiläum feiert, liefen hierfür bereits 2022 die Vorbereitungen auf Hochtouren. Außer dieser Festschrift wurde so zum Beispiel ein Feuerwehrfest mit besonderen Highlights geplant. Zudem wird die Feuerwehr Asperg im Oktober 2023 die Veranstaltung um das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg ausrichten. Im Dezember 2023 findet ein Festakt zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr Asperg statt.

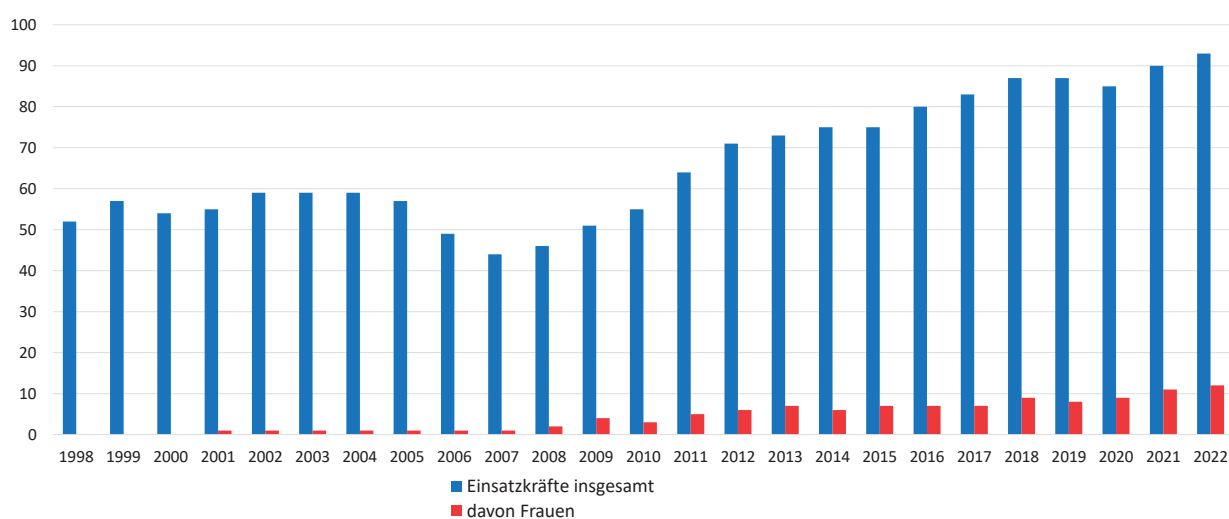


Einsatz- und Mitgliederzahlen

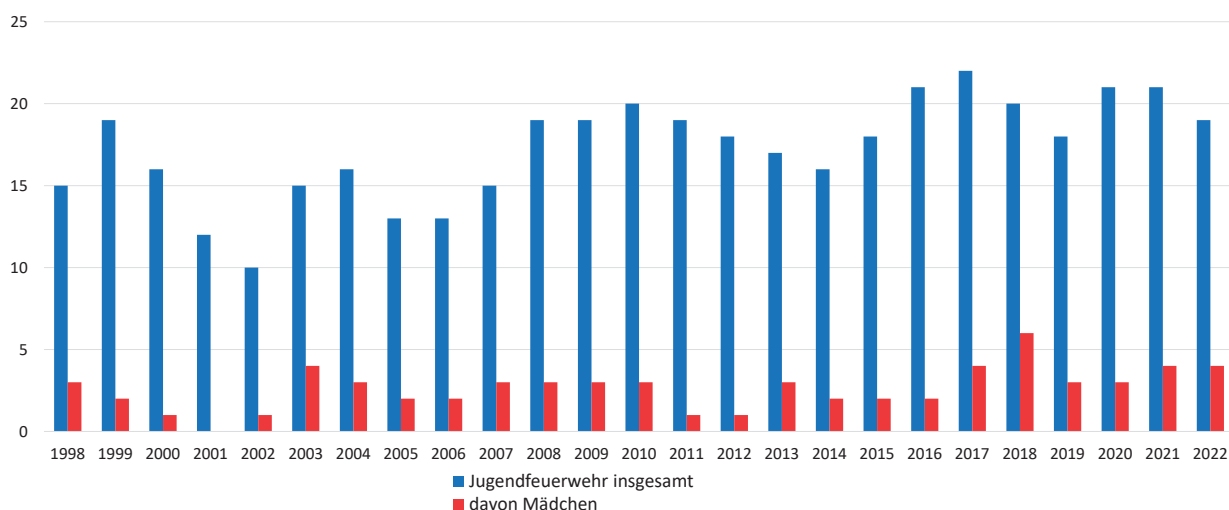
Einsatzzahlen der Feuerwehr Asperg von 1998 bis 2022



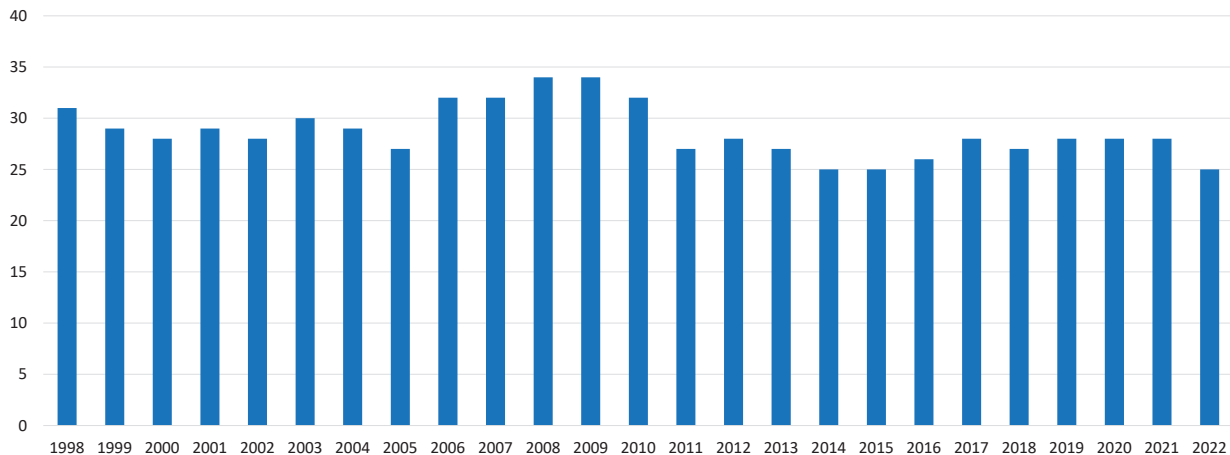
Anzahl der Einsatzkräfte der Feuerwehr Asperg von 1998 bis 2022



Anzahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr Asperg von 1998 bis 2022



Anzahl der Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung Asperg von 1998 bis 2022



Die erste Feuerwehrfrau bei der Feuerwehr Asperg

Ein Rückblick von Waltraud Mahr



Waltraud Mahr, geboren am 12. Mai 1955, hat im November 1980 als Ehefrau des damaligen Asperger Gerätewartes einen Funklehrgang bei der Freiwilligen Feuerwehr Ludwigsburg absolviert. Die damals 25-Jährige war bei diesem Lehrgang unter zirka 30 männlichen anderen Lehrgangsteilnehmern die Lehrgangsbeste. Bei Übungen und Einsätzen übernahm sie in der Regel den Dienst in der Zentrale der Freiwilligen Feuerwehr Asperg. In ihrem Arbeitszeugnis der Stadt Asperg von 1986 stand, dass die Feuerwehr mit ihr außerordentlich zufrieden war. Seit ihrem Umzug nach Neckarwestheim 1990 nahm sie bei der dortigen Feuerwehr dieselben Aufgaben wahr.

Waltraud Mahr:

„Unsere Familie – zwei Erwachsene und zwei Kinder – wohnte im zweiten Geschoss im Feuerwehrhaus und mein Mann Alfred war als Feuerwehrgerätewart angestellt. Da bei Einsätzen tagsüber immer wieder mal Feuerwehrmänner fehlten, kam es schon vor, dass ich in der Zentrale allein zurückblieb. Eine Frauenstimme am Funk blieb natürlich nicht verborgen. Offiziell durften noch keine Frauen bei der Asperger Feuerwehr mitmachen. Aber in diesem besonderen Fall wurde beschlossen, dass ich beim nächsten Funklehrgang der Feuerwehr Ludwigsburg teilnehmen sollte. 1980 habe ich dann an diesem Lehrgang mit Erfolg

teilgenommen und durfte jetzt ganz offiziell den Funkraum besetzen. Das hat mir bis zu unserem Wegzug 1990 aus Asperg immer viel Freude bereitet. Auch in Neckarwestheim war ich als Funkerin bei der Feuerwehr gebraucht – der Bürgermeister und der Kommandant waren sich da sofort einig. Jetzt bin ich dort bei der Alterswehr und genieße die Kameradschaft weiterhin.“

Das Feuerwehrmuseum

1974 wurde das Feuerwehrmuseum Asperg ins Leben gerufen. Der damalige Bürgermeister, Walter Trefz, hatte zusammen mit dem damaligen Ersten Beigeordneten, Hans Dahm, die Idee, die wenigen zu dieser Zeit vorhandenen historischen Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr weiter auszubauen und nach Möglichkeit in ein Feuerwehrmuseum einzubringen.

Seit 1997 ist das Feuerwehrmuseum – nach langen Um- und Aufbauarbeiten – im Gebäude der früheren Schillerschule Asperg an der Schillerstraße 3 untergebracht. Dort sind auf zirka 150 Quadratmetern unter anderem mehr als 800 Feuerwehrhelme sowie historische Uniformen, persönliche Ausrüstungsgegenstände, geschichtsträchtige Bücher, Feuerversicherungsschilder und zahlreiche Modell-Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt.

Ausgebaut und betreut wird das Museum von Ehrenamtlichen, die teilweise aus der Feuerwehr stammen.



Das Feuerwehrhaus



Ehemaliges Feuerwehrhaus

Im ehemaligen Feuerwehrhaus an der Markgröninger Straße in der Asperger Stadtmitte standen die Einsatzfahrzeuge noch dicht gedrängt in einer kleinen Halle, in welcher sich auch die Feuerwehrangehörigen im Einsatzfall umziehen mussten. Zudem waren die Zufahrt und die Abstellmöglichkeiten für die Privat-Pkw der Einsatzkräfte unzureichend. So fasste der Gemeinderat am 1. Oktober 2002 den Baubeschluss für ein neues Feuerwehrhaus am Lerchenweg 1. Am 10. Dezember 2002 wurde die Baugenehmigung schließlich erteilt und einen Tag später der erste Spatenstich gesetzt.

Am 9. Januar 2004 – gut 130 Jahre nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Asperg – übergab der damalige Bürgermeister Ulrich Storer das neue Feuerwehrhaus am Lerchenweg seiner Bestimmung. Rund 300 Gäste, Vertreter des Gemeinderates und Besucher aus der französischen Partnerstadt Lure waren Zeuge, als der Architekt Helmut Mögel den Schlüssel überreichte. Die Skulptur „Rennen gegen die Zeit“ der Asperger Künstlerin Margit Lehmann wurde zur Feier des Tages an die Feuerwehr übergeben und erhielt einen Platz im Foyer des Feuerwehrhauses. Ein modernes und zeitgerechtes Feuerwehrhaus war entstanden, so Bürgermeister Ulrich Storer.

Das Gebäude wurde mit sieben Fahrzeugboxen konzipiert. Zudem besteht eine Erweiterungsmöglichkeit um zwei Fahrzeugboxen Richtung Osten. Eine Werkstatt



Ehemaliges Feuerwehrhaus

und mehrere Lagerräume schließen sich an die Fahrzeugboxen an. Eine Funkzentrale, ein Besprechungsraum sowie zwei Büros liegen ebenfalls im Erdgeschoss. Auf dem Hof der Feuerwehr ist reichlich Übungsfläche vorhanden. Ein Übungsturm aus Stahl und eine Zisterne zur Verwendung von Regenwasser für Übungen und Ausbildungen stehen dort zur Verfügung. An der Fassade des Feuerwehrhauses wurden an zwei Blöcken blaue und rote Akzente gesetzt. Die Farbe Rot steht dabei sinnbildlich für das Feuer und die Farbe Blau für das Löschwasser. Zur Zeit der Einweihung bestand in den Spindräumen eine Umkleidekapazität für 80 Feuerwehrmänner und für fünf Feuerwehrfrauen. Auch hier war eine Aufstockung möglich. So befinden sich im Frauenumkleideraum mittlerweile 16 Spinde. Die Angehörigen der Jugendfeuerwehr waren 2004 noch in denselben Spindräumen wie die aktiven Einsatzkräfte untergebracht. Später erhielten diese neben dem Jugendfeuerwehrraum einen eigenen Bereich mit je einem Mädchen- und einem Jungenumkleideraum. Im Obergeschoss des

Feuerwehrhauses bieten zwei Schulungs- und Veranstaltungsräume mit einer mobilen Trennwand Platz für zahlreiche Feuerwehrmitglieder und deren Gäste. Daran schließt sich eine großräumige Küche an. Im Folgenden sind einige Eckdaten des aktuellen Feuerwehrhauses angeführt.

Zeitliche Meilensteine des aktuellen Feuerwehrhauses:

- Gemeinderatsbeschluss: 24. September 2002,
- Beschlussfassung: 1. Oktober 2002,
- Baugenehmigung erteilt: 10. Dezember 2002,
- erster Spatenstich: 11. Dezember 2002,
- Umzug aus der Markgröninger Straße in das neue Feuerwehrhaus: 13. Dezember 2003,
- Einweihung mit Schlüsselübergabe: 9. Januar 2004,
- Tag der offenen Tür für die Bevölkerung zur Besichtigung: 11. Januar 2004.

Abmessungen des aktuellen Feuerwehrhauses:

- Fläche des Grundstücks: 4.637 Quadratmeter,
- Grundfläche des Gebäudes: 1.293 Quadratmeter,
- Umbauter Raum: 7.390 Kubikmeter,
- Fläche der Fahrzeughalle: 453 Quadratmeter,
- Fläche des Lehrsaals im Obergeschoss (gesamt): 220 Quadratmeter.



Aktueller Fuhrpark



Kommandowagen (KdoW)

Funkrufname: Florian Asperg 10
 Fahrgestell: Volkswagen
 Aufbau: Eigenausbau
 Baujahr: 2016
 Besonderheiten: Gasmessgerät, Erste-Hilfe-Rucksack, AED



Einsatzleitwagen (ELW 1)

Funkrufname: Florian Asperg 11
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Eigenausbau
 Baujahr: 2012
 Besonderheiten: zwei Funk-/PC-Arbeitsplätze, Erste-Hilfe-Rucksack, AED, Stromerzeuger



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 1 (HLF 20)

Funkrufname: Florian Asperg 46/1
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Rosenbauer
 Gewicht: 16.000 kg
 Feuerlöschkreiselpumpe: N35 FPN 10-3.000
 Tankinhalte: 2.400 l Wasser und 200 l Schaum
 Baujahr: 2017
 Besonderheiten: Geräte zur Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 2 (HLF 20/16)

Funkrufname: Florian Asperg 46/2
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Rosenbauer
 Gewicht: 14.500 kg
 Feuerlöschkreiselpumpe: FPN 10-2.000
 Tankinhalte: 2.400 l Wasser und 200 l Schaum
 Baujahr: 2010
 Besonderheiten: Geräte zur Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung

der Feuerwehr Asperg



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 3 (HLF 16/12)

Funkrufname: Florian Asperg 46/3
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Ziegler
 Gewicht: 13.500 kg
 Feuerlöschkreiselpumpe: FP 16/8
 Tankinhalt: 1.600 l Wasser und 200 l Schaum
 Baujahr: 1995
 Besonderheiten: Geräte zur Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung



Drehleiter (DLK 23-12 CC n.B. GL HZL)

Funkrufname: Florian Asperg 33
 Fahrgestell: Iveco
 Aufbau: Magirus
 Gewicht: 14.500 kg
 Baujahr: 1999
 Besonderheiten: niedrige Bauart, Gelenkarm, Hinterachsuzusatzlenkung



Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)

Funkrufname: Florian Asperg 54
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Gimaex-Schmitz
 Gewicht: 14.000 kg
 Baujahr: 2009
 Besonderheiten: 14 Chemikalienschutzanzüge, pneumatische Dekontaminationsdusche und Mehrzweckzelt, Gefahrostoffumfüllpumpen, Auffangbehälter (gesamtes Volumen: 5.000 l)



Gerätewagen Logistik (GW-L 1)

Funkrufname: Florian Asperg 73
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Eigenausbau
 Gewicht: 7.490 kg
 Baujahr: 2002
 Besonderheiten: aufstellbare Verkehrssicherungseinrichtung, Ladebordwand, 10 Chemikalienschutzanzüge, flexible Belademöglichkeit durch Rollcontainer



Kleineinsatzfahrzeug (KEF)

Funkrufname: Florian Asperg 72
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Rosenbauer
 Gewicht: 5.500 kg
 Baujahr: 2020
 Besonderheiten: akkubetriebene Maschinenwerkzeuge, Erste-Hilfe-Rucksack mit AED, Notfall-Türöffnungswerkzeug, Rangierrollen zum Versetzen von Fahrzeugen, Material zur Wasserschaden- und Sturmschadenbeseitigung sowie zum Notverschluss von Türen/Fenstern



Mannschaftstransportwagen (MTW 1)

Funkrufname: Florian Asperg 19/1
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Eigenausbau
 Gewicht: 3.500 kg
 Baujahr: 2017
 Besonderheiten: Anhängervorrichtung, Erste-Hilfe-Rucksack



Mannschaftstransportwagen (MTW 2)

Funkrufname: Florian Asperg 19/2
 Fahrgestell: Mercedes-Benz
 Aufbau: Eigenausbau
 Gewicht: 2.950 kg
 Baujahr: 2006
 Besonderheiten: Anhängervorrichtung, Erste-Hilfe-Rucksack



Anhänger Druckgas-Bergebehälter

Aufbau: Eigenausbau
 Gewicht: 2.000 kg
 Baujahr: 2013



Anhänger Sonderlöschmittel

Aufbau: Gloria
 Gewicht: 2.000 kg
 Baujahr: 2016
 Besonderheiten: 120 kg Kohlenstoffdioxid, 250 kg ABC-Pulver, 220 l AFFF-Schaummittel, 50 kg Metallbrandlöcher



Anhänger Wasserförderung

Gewicht: 2.000 kg
 Baujahr: 2014
 Besonderheiten: 1 Rollcontainer mit 500 m B-Schlauchleitung,
 1 Rollcontainer mit Tragkraftspritze
 PFP 10-1.000 inklusive Zubehör



Anhänger Transport

Aufbau: Eigenausbau
 Gewicht: 1.750 kg
 Baujahr: 2018
 Besonderheiten: abklappbare Laderampe



Anhänger Großlüfter

Modell: Leader Easy 2000
 Leistung: 220.000 m³/h
 Baujahr: 2018
 Besonderheiten: fünf Wassernebeldüsen
 (260 l/min bei 7 bar, Reichweite bis 60 m)



Dreirad-Frontgabelstapler

Fahrgestell: Still RX50-15
 Gewicht/Traglast: 1.500 kg / 1.250 kg
 Baujahr: 2015
 Besonderheiten: Straßenzulassung

Schutzausrüstungen der Feuerwehr Asperg

Einige Ausrüstungsgegenstände dienen dem Schutz eines Feuerwehrangehörigen vor verschiedenen Einflüssen auf den eigenen Körper, die zu gesundheitlichen Schäden führen können. Die Einwirkungen können unterschiedlicher Natur sein, zum Beispiel:

- mechanische Einwirkungen (Stoß, Schlag, Stich, Schnitt, Ausgleiten, Hinfallen, herabfallende Gegenstände, Lärm),
- thermische Einwirkungen (Flammen und Hitze),
- klimatische Einwirkungen (Kälte, Nässe, Sonneneinstrahlung),
- elektrische Einwirkungen (spannungsführende Teile, statische Elektrizität),
- chemische Einwirkungen (Rauch, Gas, Dämpfe, Flüssigkeiten wie Säuren, Laugen, Mineralöle oder Lösungsmittel, feste Stoffe wie Stäube oder Fasern),
- nicht gesehen werden.

Um sich vor diesen Gefahren zu schützen, stehen in Asperg unterschiedliche Schutzausrüstungen zur Verfügung.



Einsatzkleidung

Die aktuelle Persönliche Schutzausrüstung (PSA) besteht aus einer Einsatzjacke inklusive einem integrierten Rettungssystem sowie einer Einsatzüberhose, einem Feuerwehrhelm, einer Flammenschutzhaube, zwei Paar Handschuhen und einem Paar Feuerwehrstiefeln. Die komplette Einsatzkleidung ist genormt und für den Feuerwehrdienst zugelassen.

Einsatzjacke

Die Einsatzjacke von S-Gard hat mehrere Reflexstreifen zur besseren Erkennbarkeit bei Nacht, einen Not-Reißverschluss und ist am Hals sowie an den Ärmeln mit Klettstreifen eng verschließbar. Genormte Merkmale sind unter anderem der Wärmeübergang von Flammen und Strahlung, die Wasserdichtheit, der Wasserdampfdurchgangswiderstand sowie die optische Wahrnehmbarkeit.

Integriertes Rettungssystem

Die Feuerwehr Asperg nutzt seit 2015 Einsatzjacken mit integrierten Rettungssystemen (IRS). Diese sind in die Einsatzjacke eingearbeitete Gurte mit einem Sicherheitskarabiner zur Selbstsicherung. Sie haben die zuvor genutzten Feuerwehrhaltgurte ersetzt.

Einsatzüberhose

Die Einsatzüberhose stammt ebenfalls von S-Gard und kann über der normalen Alltagshose getragen werden. Die Anforderungen an die Einsatzüberhose sind ähnlich zu denen der Einsatzjacke. Üblicherweise wird die Einsatzüberhose über die Feuerwehrstiefel gestülpt.

Feuerwehrhelm

Der Feuerwehrhelm Dräger HPS 7000 Pro ist ein Vollschalenhelm. Er verfügt über eine fluoreszierende Oberfläche sowie über ein Schutzvisier und eine Schutzbrille, um die Augen und das Gesicht der Einsatzkraft zum Beispiel vor Fremdpartikeln zu schützen.



Flammschutzhaube

Die Flammschutzhaube besteht aus feuerfesten, hitzebeständigen Textilfasern und wird in der Regel im Brandeinsatz angewendet. Sie schützt freie Hautpartien im Gesichtsbereich, welche nicht vom Atemanschluss bedeckt werden, sowie den Hals, den Nacken und die Ohren. Dabei bietet sie einen Schutz vor Wärmestrahlung und vor Verbrennungen.

Schutzhandschuhe für die Brandbekämpfung

Die Seiz-Brandschutzhandschuhe bestehen aus hitzebeständigem, imprägnierten Material, um eine hohe Flamm- und Feuerbeständigkeit zu erreichen. Sie kommen hauptsächlich bei Bränden zum Einsatz.

Schutzhandschuhe für die Technische Hilfeleistung

Die Schutzhandschuhe für die Technische Hilfeleistung sind ebenfalls von Seiz. Sie besitzen einen hohen Schutz vor mechanischen Verletzungen. Sie zeichnen sich aber auch durch ein gutes Tastgefühl aus.

Feuerwehrstiefel

Die Haix-Feuerwehrstiefel haben eine rutschfeste und durchtrittsichere Sohle, einen Reißverschluss und eine Stahlkappe im Zehenbereich. Sie entsprechen der Schnitzschutz-Klasse 2.

Chemikalienschutzanzug

Die Feuerwehr Asperg stellt seit Jahrzehnten einen von zwei Gefahrstoffanzügen im Landkreis Ludwigsburg. Bei Gefahrstoffeinsätzen werden

häufig Chemikalienschutzanzüge (CSA) getragen. Der CSA ist ein gasdichter und gegen sehr viele Chemikalien beständiger Vollkörperanzug mit einem großen Visier, integrierten Handschuhen und angebrachten Stiefeln. Er wird in der Regel dann eingesetzt, wenn die normale Einsatzkleidung dem jeweiligen Gefahr-

stoff nicht mehr ausreichend standhält. Bei der Feuerwehr Asperg ist aktuell das Modell von Tesimax in der Anwendung. Der CSA muss bei Kontakt mit jeglichen Chemikalien bis zu einer Stunde beständig sein. Unter dem CSA wird ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät getragen. Er wird mit einem dichtschießenden Reißverschluss geschlossen und besitzt spezielle Überdruckventile für die Ausatemluft. Der Aufbau besteht aus bis zu fünf Lagen. Außer den verschiedenen chemischen Barrierschichten sind auch reißfeste Textilien eingearbeitet. Der Anzug bietet zudem einen Schutz vor Kälte Temperaturen von bis zu -80 °C.

Dekontaminationsanzug

Nach einem Gefahrstoffeinsatz müssen die eingesetzten Kräfte dekontaminiert werden. Hierzu nutzt die Feuerwehr leichte Dekontaminationsanzüge mit eingesetzter Kapuze. Die Anzüge sind mit einem Reißverschluss verschließbar. Ebenso besitzen sie Gummibänder am Handgelenk, an den Knöcheln und an der Kapuze. Der Feuerwehrangehörige trägt dazu einen Atemanschluss und nutzt je nach Lage einen Filter oder ein Atemschutzgerät.

Ölwehr-Schutzbekleidung

Die Ölwehr-Schutzbekleidung wird in Bereichen eingesetzt, in denen damit gerechnet werden muss, dass auslaufende Flüssigkeiten sich entzünden. Sollte zum Beispiel ein Trupp unter der Ölwehr-Schutzbekleidung mit Benzin kontaminiert werden und dieses würde sich entzünden, würde lediglich der Benzinfilm abbrennen, ohne die Person zu verletzen. Der Anzug besteht aus einer Jacke, einer Latzhose, einer Kopfhülle mit einem Westenansatz sowie aus Fingerhandschuhen.

Hitzeschutzanzug

Hitzeschutzkleidung hat die Aufgabe, den menschlichen Körper vor der schädigenden Wirkung hoher Temperaturen zu schützen. Das heißt mit ihr soll dem Körper ein Schutzschild gegeben werden, unter dem mindestens ein erträgliches Klima herrscht, obwohl sich die Einsatzkraft in einer extrem heißen Zone bewegt. Der Hitzeschutzanzug besteht aus einem silberfarbenen Mantel mit integrierter Kopfhülle und einer

Rückenhülle für Atemschutzgeräte, einem einteilig gebogenen, goldbedampften Sichtfenster, einem ausknöpfbaren Helm sowie aus Fingerhandschuhen.

Sonstige Schutzausrüstungen

Darüber hinaus gibt es noch weitere Schutzausrüstungen, welche bei der Feuerwehr Asperg genutzt werden. Dazu zählen etwa Warnwesten, die Absturzsicherung oder Schutzausrüstungen für Forstarbeiten. Im Bestand befinden sich zudem noch Imkeranzüge.



Die Jugendfeuerwehr Asperg



Durch eine Änderung des Feuerwehrgesetzes vom 2. Juni 1970 war es möglich, Jugendabteilungen der Gemeindefeuerwehr aufzustellen. In die Jugendabteilung konnten Gemeindefeuerwehrmitglieder zwischen dem vollendeten 14. und dem vollendeten 18. Lebensjahr als Anwärter aufgenommen werden, wenn sie dafür geeignet waren.

Der Gemeinderat von Asperg hatte am 29. September 1970 beschlossen, im Frühjahr 1971 mit der Aufstellung einer Jugendfeuerwehr zu beginnen. Die Sicherung des Feuerwehrynachwuchses stand dabei im Vordergrund. Mit der Jugendfeuerwehr sollte außerdem das Interesse für die Sache der Feuer-

wehr geweckt werden. Tatsächlich waren 20 Jungen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren bereit, in die Jugendfeuerwehr einzutreten. Damit war die Jugendfeuerwehr Asperg die erste Jugendfeuerwehr im Landkreis Ludwigsburg. Der damalige Leiter der Jugendfeuerwehr, Jörg Gebauer, wurde später zum Landesjugendfeuerwehrwart gewählt.

In den ersten Jahren unterstützten Siegfried Müller, Roland Reiter und Herbert Weißert den Leiter der Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr existierte noch bis 1974, dann waren die Jugendlichen in die aktive Feuerwehr übergetreten oder ausgeschieden.

Neu entstanden ist die Jugendfeuerwehr wieder 1986. Auch hier war die Nachwuchsfrage ein akuter Anlass für ihre Wiederaufstellung. 20 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren wurden aufgenommen, nachdem in der Zwischenzeit die gesetzlichen Bestimmungen geändert wurden. Durch die Feuerwehrsatzung war nun festgelegt, dass in die Jugendabteilung bereits Personen aufgenommen werden können, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben. Alfred Mahr war 1986 für die Jugendfeuerwehr Asperg verantwortlich. Unter ihrem langjährigen Leiter, Reiner Dornstädter, festigte sich die Jugendfeuerwehr und war somit immer wieder die Keimzelle für viele spätere aktive Feuerwehrleute.

Doch auch heute noch gilt die Jugendfeuerwehr als Nachwuchsschmiede für die Einsatzabteilung. Im Durchschnitt wechseln pro Jahr rund drei Angehörige der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung. Gleichzeitig gelingt es, Jahr für Jahr Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen, sodass in den vergangenen Jahren immer rund 15 bis 25 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Asperg angehörten, auch wenn zuletzt ein leichter Rückgang der Mitgliederzahlen infolge der COVID-19-Pandemie-bedingten Einschränkungen zu verzeichnen war. Mittlerweile steigt die Mitgliederzahl jedoch wieder.

Die Jugendfeuerwehr ist allerdings nicht nur als Ausbildungsstätte für angehende Feuerwehrleute zu verstehen, sondern auch ganzheitlich als ein Teil der allgemeinen Jugendarbeit. So werden außer feuerwehrtechnischen Themen unter anderem auch Geschicklichkeit, logisches Denken und Allgemeinwissen im Zuge der rund zweiwöchentlich stattfindenden Übungsabende geschult wie auch vertieft. Das erlangte

Wissen und Geschick können die Jugendlichen auf freiwilliger Basis bei der dreistufig angelegten Prüfung der Jugendflamme testen lassen. Am 21. Juli 2018 nahm die Jugendfeuerwehr Asperg in Heidelberg sogar erstmals bei der Abnahme der Leistungsspanne teil. Eine Gruppe aus neun Jugendlichen konnte sich so das höchste Abzeichen der Jugendfeuerwehr ergattern.

Auch auf kameradschaftlicher Basis bietet die Jugendfeuerwehr viele Facetten – sei es innerhalb des eigenen Bezirks bei den jährlichen Veranstaltungen wie dem Bezirksgrillen und der Bezirksübung oder auch landkreisweit bei einem der zahlreichen Events der Kreisjugendfeuerwehr Ludwigsburg. Hier werden dann Kreiszeltlager, Wettbewerbe und sonstige Veranstaltungen angeboten. Nicht zuletzt wirkt die Jugendfeuerwehr auch bei Veranstaltungen der Feuerwehr Asperg, wie dem Tag der offenen Tür, mit.



Die Einsatzabteilung Asperg



Die Alters- und Ehrenabteilung Asperg



Durch die 1969 neu gefasste Feuerwehrsatzung wurde in der Freiwilligen Feuerwehr Asperg eine Altersabteilung eingeführt. Ihr gehörten zunächst 22 Mitglieder an. Eine Änderung der Feuerwehrsatzung am 23. Oktober 2012 passte die Regelungen für die Altersabteilung den heutigen Bestimmungen an. Grundsätzlich kann ein Angehöriger der Feuerwehr nach der Vollendung des 55. Lebensjahres durch einen Beschluss des Feuerwehrausschusses in die Altersabteilung übernommen werden. Des Weiteren wird in die Altersabteilung übernommen, wer aus gesundheitlichen Gründen aus der Einsatzabteilung ausscheidet oder das 65. Lebensjahr vollendet hat und keine gegenteilige Erklärung abgibt. Angehörige der Altersabteilung können auch noch weiterhin zu Übungen und Einsätzen herangezogen werden, wenn sie hierfür die erforderlichen gesundheitlichen und

fachlichen Anforderungen erfüllen. Derzeit zählt die Asperger Altersabteilung 25 Mitglieder.

Nachdem durch die letzte Änderung der Feuerwehrsatzung auch Bestimmungen über Ehrenmitglieder aufgenommen wurden und diese der Altersabteilung zugeordnet werden, wurde diese in eine Alters- und Ehrenabteilung umgewandelt. Ehrenmitglieder können Personen werden, die sich um das örtliche Feuerwehrwesen besondere Verdienste erworben oder zur Förderung des Brandschutzes wesentlich beigetragen haben. Bewährte Kommandanten können nach Beendigung ihrer aktiven Dienstzeit die Eigenschaft als Ehrenkommandant verliehen bekommen. Ehrenmitglieder sind derzeit die langjährige Wirtin der Feuerwehr, Neusa Zwettler, der Asperger Bürgermeister i. R. Ulrich Storer und der Erste Beigeordnete i. R. Hans Dahm.

Siegfried Müller wurde 2009 zum Ehrenkommandanten ernannt.

Eine in der Praxis gelebte, wichtige Regelung der Alters- und Ehrenabteilung ist die Pflege der Kameradschaft. In der Regel treffen sich die Angehörigen nach dem Feuerwehr-Dienstplan jeweils am ersten Montag eines Monats im Feuerwehrhaus. Dabei sind der Austausch über Neuigkeiten oder die Diskussion bedeutender Ereignisse im Feuerwehrwesen wichtige Bestandteile. Der Asperger Kommandant und sein Stellvertreter unterrichten die Abteilung in regelmäßigen Abständen über wichtige Bestimmungen und Ereignisse. Ausflüge zu sehenswerten und interessanten Einrichtungen dienen dem Zusammenhalt und der weiteren Kameradschaftspflege.

Roland Reiter – Interview mit einem „Urgestein“



Oberbrandmeister Roland Reiter, geboren am 19. April 1951, ist seit 1969 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Asperg. Damit blickt er Ende 2022 auf 53 Jahre Einsatzerfahrung zurück und lässt uns als ein „Urgestein“ der Feuerwehr an

seinem Werdegang, den erlebten dynamischen Prozessen einer Feuerwehr und an seinen persönlichen Erfahrungen teilhaben.

Roland, 1969 bist du mit 18 Jahren in die Freiwillige Feuerwehr Asperg eingetreten. Was hat dich damals dazu bewegt?

Mein Freund, Alfred Luz, mit dem ich 1968 die DLRG-Ortsgruppe Asperg gegründet hatte, war aktives Feuerwehrmitglied und meinte: „Das ist doch auch was für dich!“ So schaute ich mir die Sache Mitte 1969 an und fand großen Gefallen daran. Offiziell wurde ich dann am 1. September 1969 in die aktive Feuerwehr aufgenommen.

Wie gestaltete sich die Ausbildung bis du an den Einsätzen aktiv teilnehmen konntest?

Zu dieser Zeit gab es „nur“ die monatlichen Übungen. Mit 18 Jahren durfte ich gleich an den Einsätzen teilnehmen. Das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze stellte dann später die Grundausbildung dar.

Wie verlief die Alarmierung?

Zu dieser Zeit gab es noch die Weckerlinie und das Telefon als Alarmierungsmittel oder bei großen Sachen die Sirene. Man musste auch zunächst den gedrückten Feuermelder

mit dem Feuerwehrauto anfahren, um zu erfahren, wo es denn brennt.

Bereits in den ersten Jahren der 1971 neu gegründeten Jugendfeuerwehr Asperg hast du den damaligen Leiter der Jugendfeuerwehr, Jörg Gebauer, bei seiner Tätigkeit unterstützt. Was bedeutete für dich die Jugendarbeit?

Schon bei meiner Tätigkeit in der DLRG hatte ich vielen Jugendlichen das Schwimmen beigebracht. Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen war immer interessant und herausfordernd.

Wie wurde die Jugendfeuerwehr Asperg als erste Jugendfeuerwehr des Landkreises in den anderen Gemeinden wahrgenommen?

Ich glaube, dass die Jugendfeuerwehr Asperg von anderen Feuerwehren noch nicht so richtig wahrgenommen wurde. Erst als sie erfuhren, dass Spiel, Spaß, Spannung und Freude die Jugendlichen begeistert und zusammenschweißt, kamen sie auf den Gedanken, uns dies nachzumachen. So zog bald beispielsweise Remseck mit der Gründung einer Jugendfeuerwehr nach.

1981 wurdest du zum Maschinisten. Wie unterschieden sich die Aufgaben und die damals geforderten Fertigkeiten eines Maschinisten von den heutigen?

Damals durftest du den Führerschein der Klasse 2 machen. Die Feuerwehrautos waren noch einfach. Hier wurde besonders Wert auf die Bedienung der Pumpe gelegt. Hydraulisches Rettungsgerät, strombetriebene Geräte usw. gab es da noch nicht.

1984 warst du beim Atemschutzgeräteträgerlehrgang – 15 Jahre nach deinem Eintritt in die Feuerwehr. Heutzutage wird der Atemschutz-

geräteträgerlehrgang in der Regel innerhalb der ersten ein bis zwei Jahre aktiver Dienstzeit absolviert. Wie kam es damals zu dieser „Verzögerung“?

In den ersten Jahren hatten wir noch die berühmten Atemschutzschwämmchen und dann die „Heeresatmer“ (Langzeitgeräte). Erst als die ersten Atemschutzgeräte angeschafft wurden, gab es zunächst die Ausbildung in den eigenen Reihen. Lehrgänge waren schwer zu bekommen.

1985 wurdest du zum Gruppenführer, 1987 zum Zugführer und zwei Jahre später zum stellvertretenden Feuerwehrkommandanten – an der Seite vom damaligen Kommandanten Siegfried Müller. Nach einer 20-jährigen Amtszeit hast du nicht weiter als Vizekommandant kandidiert und dein Amt an jüngere Generationen weitergegeben. Dennoch hast du weiterhin zuverlässig deine Funktion als Zugführer wahrgenommen und warst auch noch bis zu deinem 65. Geburtstag Mitglied des Feuerwehrausschusses. Welchen Herausforderungen musstest du dich als Führungskraft stellen?

Ich war schon immer darauf bedacht, Führungsaufgaben zu übernehmen, Fachwissen weiterzugeben und die mir unterstellten Personen zu formen, zu fördern, auszubilden. Jede Aufgabe war eine neue Herausforderung. Dazu zählte auch, Aufgaben zu übernehmen, die nicht unbedingt in ein vorgegebenes Gebiet fielen.

Sportlich aktiv bist du ebenfalls. Du bist sowohl Träger des Feuerwehrleistungsabzeichens Baden-Württemberg in Gold als auch des Deutschen Sportabzeichens in Gold wie auch des Österreichischen Sportabzeichens in Gold. Wie wichtig ist aus deiner Sicht körperliche Fitness für den Feuerwehrdienst?

der Feuerwehr

Sich fit zu halten ist das A und O für den Feuerwehrdienst. Nur so ist man den anspruchsvollen Aufgaben gewachsen. Wer rastet, der rostet. Unter dieser Devise gilt es – Bewegung ist alles. Wir, meine Frau und ich, walken und laufen sehr viel. Im Sommer gehen wir dann schwimmen im Freibad.

Wie hat sich die Feuerwehr in all der Zeit seit deinem Eintritt verändert?

Grundlegend! Dazu gehören neue Technik, neue Ausbildungsformen und -ziele, neue und hochmoderne Fahrzeuge sowie viele neue Aufgaben in den Bereichen Gefahrgut, Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung.

Unser Feuerwehrfest – der Tag der offenen Tür – gilt als eines der größten Events des Jahres in Asperg. Wie hat sich das Fest während deiner Feuerwehrzeit entwickelt?

Ursprünglich hat das Feuerwehrfest 1969 als Waldfest begonnen. Zunächst nur betrieben von der Feuerwehr, dann im Wechsel mit der Stadtkapelle – bis der Schwammspinner (ein Nachtfalter) dem Waldfest ein Ende bereitete. Seitdem gibt es das Feuerwehrfest als „Tag der offenen Tür“ – anfangs in der Fahrzeughalle des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Stadtmittte, dann mit Festzelt, Bar und Partymusik in den Räumen unter der damaligen Fahrzeughalle. Anfangs war nur eine kleine Musikbesetzung vertreten. Heute gibt es Partykapellen. Gleichgeblieben ist unter anderem das legendäre Fleischbrot.

Erzähl uns von deinen Einsätzen, die für dich am meisten in Erinnerung geblieben sind.

Mein erster großer Einsatz als aktiver Feuerwehrmann war 1971 der Großbrand einer Möbelfirma an der Bahnhofstraße. Dann gab es 1975 einen

„Feuerteufel“, der einige Firmen in Schutt und Asche legte. Ich kann mich an viele Einsätze noch erinnern, egal ob Technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, Gefahrguteinsätze oder Brandeinsätze.

Welche Momente in der Feuerwehr waren für dich die schönsten?

Die jährlichen Kameradschaftsabende als Höhepunkt des Jahres, angefangen im Adlersaal, später im Feuerwehrhaus. Die Kameradschaft insgesamt – ein super Zusammenhalt.

Welche Tipps möchtest du deinen Kameradinnen und Kameraden noch mit auf den Weg geben?

Sei mit Herz und Seele dabei, ob als Feuerwehrfrau oder als Feuerwehrmann. Wenn der „Piepser“ alarmiert, heißt es, es geht los. Stelle deine Partnerin oder deinen Partner rechtzeitig darauf ein, dass du bei der Feuerwehr bist und oftmals längere Zeit im Einsatz verbringst. Arbeite gewissenhaft mit. Geht nicht, gibt's nicht. Es gibt immer einen Weg. Unterstütze deine Kameradinnen und Kameraden, wo immer es geht.

Roland, vielen Dank für dein unermessliches Engagement in der Feuerwehr Asperg und für deine Einblicke in dieses Stück hautnah erlebte Geschichte!



Die Partnerschaft zur Feuerwehr Lure

Im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Asperg und der französischen Stadt Lure sind auch die beiden Feuerwehren eng miteinander verbunden. Bereits 1967 bzw. 1969 bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden in Asperg und in Lure haben die beiden Feuerwehren regen Anteil an diesem Austausch genommen. Auch wenn die Verbindungen in der Folgezeit teilweise etwas abgeflacht waren, lebten diese bald mit regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten wieder auf.

1991 wurden der damalige Kommandant der Feuerwehr Asperg, Siegfried Müller, und der Erste Beigeordnete, Hans Dahm, in Lure für ihre Verdienste um die Partnerschaft der Feuerwehren mit der Verdienstmedaille der Feuerwehren des Départements Haute-Saône ausgezeichnet. 1998 – während des 125. Jubiläumsjahres der Feuerwehr Asperg – nahm die Asperger Feuerwehr am 6. Oktober mit einer Delegation am 90. Congrès de l'Union Départementale des Sapeurs-Pompiers de la Haute-Saône in Lure teil. 2005 übergab der Leiter der Lurer Feuerwehr, Captain Jean-Claude

Couroux, das Zepter an seinen Nachfolger, Captain Patrick Magri. Nachdem die Partnerschaft wieder ein wenig im Dornröschenschlaf war, vereinbarte 2006 eine Delegation um den Vertreter der Feuerwehr Asperg, Thomas Kercher, welcher sich insbesondere um die Verbindungen zu den Lurer Kameraden bemühte, und der neue Kommandant der Lurer Feuerwehr, Patrick Magri, eine engere Zusammenarbeit. Die Bestrebungen waren verbunden mit einem wechselseitigen jährlichen Treffen beider Feuerwehren. Diese Tradition hat bis heute Bestand und wird von beiden Feuerwehren mit großem Engagement gelebt. So nahm etwa anlässlich der 40-jährigen Städtepartnerschaft am 29. und 30. September 2007 eine Delegation aus Asperg an den Feierlichkeiten in Lure teil.

In Frankreich ist die Feuerwehr militärisch organisiert. Kommandanten und andere Führungskräfte werden nicht von den Feuerwehrangehörigen gewählt, sondern von einer übergeordneten Dienststelle eingesetzt. Um aufzusteigen, müssen Führungskräfte daher zunächst bei kleineren Stütz-

punkfeuerwehren Aufgaben wie die eines Kommandanten übernehmen, um danach bei größeren Feuerwehren (wie in Montbéliard – Partnerstadt von Ludwigsburg) Karriere zu machen. Das hat zur Folge, dass die Wechsel in der Führungsebene sehr schnell vonstattengehen können und in Lure schon 2007 die erst 2005 eingesetzte Führung wechselte. Hervé Lecomte übernahm nun die Aufgaben als Lurer Kommandant. Am 19. Januar 2013 erhielten Hervé Lecomte und Philippe Michel für ihre herausragenden Verdienste im Bereich der Partnerschaft beider Feuerwehren bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Asperg die Feuerwehrverdienstmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes für internationale Zusammenarbeit.

Eine 2016 vom stellvertretenden Asperger Feuerwehrkommandanten Michael Dahm organisierte Einsatzübung demonstrierte den angereisten Lurer Besuchern, wie die Feuerwehr Asperg im Einsatzfall tätig wird. Eine Besonderheit der Übung war, dass vier Einsatzkräfte aus Lure sowie ihr Kommandant aktiv daran teilnahmen.





Dabei zeigte sich, wie problemlos gut ausgebildete Feuerwehrleute auch aus verschiedenen Ländern in kürzester Zeit zusammenarbeiten können. 2017 wurde sowohl die 50-jährige Städtepartnerschaft zwischen Asperg und Lure als auch die 50-jährige Freundschaft der beiden Feuerwehren gefeiert. Am Wochenende vom 1. bis zum 2. April begrüßte der Asperger Kommandant Stefan Fritz den Vertreter der Lurer Feuerwehr, Fabien Lesne. Lesne ist schon seit mehr als 20 Jahren die treibende Kraft auf der Lurer Seite, welche maßgeblich zur funktionierenden Partnerschaft beiträgt.

Am 28. September 2019 dachte wohl noch niemand daran, dass die Teilnahme einer Asperger Delegation am 111. Feuerwehrkongress des Départements Haute-Saône in Lure COVID-19-bedingt für lange Zeit das letzte Zusammentreffen sein würde. Die Asperger Feuerwehr war mit dem Einsatzleitwagen, dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 1, dem Gerätewagen „Gefahrgut“ und dem Gerätewagen „Logistik“ ein Teil der Veranstaltung und konnte bei einer

kleinen Übung die Vorgehensweise bei einem Gefahrstoffaustritt demonstrieren. Der QR-Code bietet ein paar Einblicke in die Feierlichkeiten (www.feuerwehr-asperg.de/2019-lure-fw-asperg). Das anschließende gemütliche Beisammensein war ein gelungener Abschluss des gemeinsam verbrachten Wochenendes.



Am 27. August 2021 wurde Hervé Lecomte nach 14 Jahren als Kommandant in Lure verabschiedet. Dies war eine der längsten Perioden eines Lurer Kommandanten. Trotz seines damaligen Wechsels nach Montbéliard hat er bis heute eine enge Verbundenheit zu den Asperger Feuerwehrkameraden. Hervé Lecomte, Philippe Michel und vor allem Fabien Lesne waren zu dieser Zeit die tragenden Personen in Bezug auf die deutsch-französische Feuerwehrfreundschaft. Zum ersten Mal kam nun eine Frau an die Spitze als Lurer Kommandantin: „Chef de centre“ wurde Lieutenant Manon Bouchaux und ihr Stellvertreter („adjoint au chef de centre“) wurde Lieutenant Denis Jacoutot.





Auch in der Zukunft: Einer für Alle – Alle für Einen!

Mit dem Umzug ins neue Feuerwehrhaus am Lerchenweg erhielten auch drei Steine, welche zuvor seit 1938 am alten Feuerwehrhaus die historischen Torbögen der Fassade zur Markgröninger Straße hin zierten, ein neues Zuhause. Im Foyer, unmittelbar neben dem Aufgang zum Obergeschoss, haben sie an zentraler Stelle ihren neuen Platz gefunden.

Der darauf manifestierte Leitspruch der Feuerwehr „Einer für Alle – Alle für Einen“ hat über die Jahre nichts an Aktualität verloren.

Ganz im Gegenteil! Statt Individualisten sind bei der Feuerwehr nach wie vor verlässliche Teamplayer gefragt. Denn auch zukünftig muss sich, sei es beim Einsatz oder bei der Übung, jeder bedingungslos auf den anderen verlassen können.

Auch wenn moderne Technik einen wichtigen Beitrag leistet, sind es noch immer – wie schon vor 150 Jahren – die Feuerwehrangehörigen, die im Zusammenspiel mit eben dieser Technik den Einsatzerfolg sicherstellen. Noch immer tun sie dies gemeinsam, ehrenamtlich und mit ihrer Überzeugung für die Sache. Sie leisten das rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, bei jedem Wetter, auch in brenzligen Situationen.

Damit Ihre Feuerwehr Asperg auch in Zukunft die leistungsfähige Feuerwehr bleibt, die Sie heute kennen, freuen wir uns immer über Verstärkung in unserem Team.

Nur wenn sich auch in Zukunft genug Bürgerinnen und Bürger finden, die sich dem Leitsatz „Einer für Alle – Alle für Einen“ verpflichtet fühlen, die sich für die Gemeinschaft einbringen und engagieren, wird es auch in 25 Jahren eine umfassende, mit zahlreichen Einsätzen gefüllte Fortsetzung dieser Festschrift geben.

Helfen Sie mit – gemeinsam für Asperg – gemeinsam für alle, die unsere Hilfe benötigen.



**Wir gedenken
unserer
verstorbenen
Kameraden.**

Impressum

Herausgeber	Bürgermeisteramt Asperg, Juni 2023
Verfasser	Hans Dahm (Geschichte, Feuerwehrmuseum, Alters- und Ehrenabteilung), Andy Dorroch (Grußwort), Christian Eiberger (Grußwort), Stefan Fritz (Grußwort, Schlusswort), Klaus Haug (Grußwort), Thomas Kercher (Partnerstadt Lure), Christian Lesch (Jahresrückblicke von 2009 bis 2022), Thilo Müller (Jugendfeuerwehr), Roland Reiter (Ehrungen, Interview mit Waltraud Mahr), Kerstin Wahl (Interview mit Roland Reiter), Tobias Wolf (Jahresrückblicke von 1998 bis 2008), Erich Zwettler (Feuerwehrhaus, Fuhrpark, Schutzausrüstungen)
Redaktion	Kerstin Wahl (Leitung), Dominik Beckenbauer, Michael Dahm, Stefan Fritz, Christian Lesch, Thilo Müller, Roland Reiter, Tobias Wolf, Erich Zwettler
Bilder	Feuerwehr Asperg, Archiv der Stadt Asperg, Fotostudio Ilona Harnisch, Dominik Beckenbauer, privat
Logo-Entwurf	Max Meyle und Tim Meyle GbR (vibs.media), Asperg
Layout, Herstellung und Druck	Markus Hinterkopf, Braun & Partner GmbH, Asperg



Wir suchen Dich!

www.feuerwehr-asperg.de/mitglied-werden